

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

**Angewandte Preise für die Arbeit:** 15 Bfg. für lokale Angewandte im „Arbeitsmarkt“ und „kleiner Angewandter“ in richtiger Größe; 20 Bfg. in davon abweichender Schausammlung, sowie für alle übrigen lokalen Angewandten; 25 Bfg. für alle auswärtigen Angewandten: 1 Bfg. für lokale Bekannten; 2 Bfg. für auswärtige Bekannten. Ganze, halbe, dritte und vierte Größen, durchlaufend, und besonderer Verdienst. Bei mangelhafter Ausführung ungenutzter Angewandter in frühen Schritten und entsprechenden Absetz-

**Anzeigen-Nachnahme:** Für die Abend-Ausgabe bis 10 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags

Für die Aufnahme von Inseraten an vorangezeichneten Tagen wird keine Gebühr übernommen.

58. Jahrgang.

1. Blaff.

gemein erwartet wurde, sehr schlechte Einnahmen, da er nur 0,29 Millionen Mark im Juni und 0,88 Millionen Mark im Vierteljahr gegen 0,6 Millionen Mark für den Monat und 1,8 für das Vierteljahr gebracht hat. Die Erbschaftssteuereinnahme ist mit 3,12 Millionen Mark im Juni und 9,75 Millionen Mark im Quartal dauernd gut. Die Reichspostverwaltung hatte bis zum Ende Juni eine Einnahme von 159,68 gegen 151,43 Millionen Mark im Vorjahr, also eine Zunahme von 8,25 Millionen Mark aufzuweisen. Die Reichseisenbahnverwaltung brachte 31,87 gegen 30,41, mithin 1,46 Millionen Mark mehr.

### Der Grund des Dementis.

L. Berlin, 30. Juli.

Der „Vorwärts“ und auch verschiedene Zentrumsorgane zerbrechen sich immer noch die Köpfe darüber, warum Herr Wassermann die Meldung dementieren ließ, er habe sich vom Reichskanzler zur Beibehaltung der Parteiführerschaft bewegen lassen. Der „Vorwärts“ meint, das Dementi beweise doch nur die Eingeschlossenheit Wassermanns. Das ist uns, offen gesagt, nicht verständlich. Sollte aber der „Vorwärts“ und sollten die Zentrumsblätter aber wirklich so wenig einsichtig sein, wie sie sich hier stellen? Die Mitteilung schrieb dem Reichskanzler eine Einwirkung auf den Abgeordneten Wassermann zu, die er weder ausgeübt noch erstrebt hat. Schon darum war das Dementi dem Reichskanzler geschildet. Außerdem aber wurde die falsche Nachricht als Bestätigung der unmittelbar vorher in verschiedenen Blättern aufgestellten Behauptung gedeutet, Herr Wassermann sei vom linken zum rechten Flügel seiner Partei übergegangen. Auch weil das Dementi dieser Behauptung die schärfere Stütze entzog, war es erwünscht.

Das Zentrum streitet zwar, von den Osterdienstagsmännern und ihrem Anhang abgehen, den konfessionellen Charakter der Partei horthändig ab, aber „verschiedentlich“ wird er doch immer wieder bekannt, denn es ist schwer eine so falsche Fiktion aufrechtzuerhalten. Diese Eingeständnisse kommen am häufigsten bei Kommunalwahlen vor, wo es regelmäßig heißt: „Wir Katholiken.“ Aber sie passieren auch sonst gelegentlich selbst großen „leitenden“ Zentrumsblättern, sogar der „Nöln. Volkszeitung“. Beispielsweise lesen wir in der Abendausgabe vom 28. Juli: „Jede große Partei hat ihre Sandvikke in einer bestimmten Schicht der Bevölkerung. Die Konservativen stützen sich in erster Linie auf den altpreussischen Grundbesitz, die Nationalliberalen auf die industriellen Kreise, die

## (Waffenscheidt, 1990).

Paris, 28. Juli.

schaft bewundernder Damen zu befriedigen. So konnte er auch nur in jedem Hause wenige Augenblicke verweilen. Ging er zu schnell, so wurde das als ein Unglück angesehen, blieb er gar aus, dann war es eine Katastrophe. Mit seinem Richterthemen war d'Annunzio sozusagen in einem Salon der Samowar um.<sup>4</sup>

Nach viermonatlichem Aufenthalt in unserer Mitte hat er sich auf den Fußspitzen entfernt. Von wahnsinnigem Heimgewach nach Einsamkeit und Stille gepackt, reise er ab, um in einer entlegenen Gde zu arbeiten. Wo? Das darf man nicht erfahren. Die italienischen Zeitungen verrathen es nicht. Wahrscheinlich wissen sie es nicht. Sie begnügen sich damit, seine Absche von Paris mit langen Ausrufen zu begrüßen, die voller Anekdoten, Kommentaren und Andeutungen über die Pläne des Meisters sind. Denn der Meister hat uns nur verlassen, um uns um so vollständiger wieder-zufinden. Er wird wiederkehren, die Arme belastet mit prachtvollen Werken. Schon erwarten unsere Theater, von der Comédie Française bis zum Vaudeville, seine Stücke. „Der Schatten Antigones“ breitet über die Bühne der Franzosen seine leichte Spitze aus wie eine hochgeschossene Zypresse im ersten Schein der Morgensonne. Der Titel des dem Vaudeville versprochenen Stücks ist noch nicht gefunden. „Das Martyrium des heil. Sebastian“ ist ein Misserium. Es wird nur einen Akt haben und von der Tänzerin Rubinstein dargestellt werden. Seit langem dachte der Poet an diesen Stoff, aber er entdeckte niemand, der die Information des Märtyrers sein könnte. Als er in der Großen Oper die russische Darstellerin in „Scheherazade“ und „Kleopatra“ sah, gelang es seiner Phantasie, die Tänzerin ihrer Seidenschleier zu entkleiden und sie für das Martyrium vorzubereiten. Er hörte die mörderischen Marterpfeile um ihren biegsamen und jugendlichen Körper pfeifen. Der heil. Sebastian wird zur Eröffnung des berühmten „Festtheaters“ dienen, in dem die Beleuchtungserfindungen des Herrn Fortuny erprobt werden sollen. Es soll scheinen, als ob natürliches Licht mit seinem Schatten die Bühne erfülle; der Dorianer behält seine Perspektive, und man wird den

Eindruck haben, einem Schauspiel in freier Luft beizuwohnen. Herr d'Annunzio begeistert sich für die Verwirklichung dieses Theaters. Nichts gefällt ihm mehr als Pläne von Bühnenbauten. Wer erinnert sich nicht seiner Idee, ein antikes Theater in Remi zu bauen? Die Idee glitt in den See hinunter. Das Festtheater, das zerlegbar sein und auf der Invallden-Eplanade errichtet werden soll, wird keine so gefährliche Nachbarschaft haben. Unsere italienischen Kollegen versichern, daß das „Maritimum des heil. Sebastian“ der Clou der nächsten dramatischen Saison sein wird.

In der Erwartung des Werks begnügte sich Paris in diesem Jahre mit dem Wirken. Er hatte Erfolge, von denen die transalpinischen Mäler nicht genug erzählen können. Wir lesen da tatsächlich, daß man bei uns eine wahre Jagd auf d'Annunzio-Andenken machte. Die Gattin eines Postkafers ist's, die voll Stolz den Schreckknoß des Meisters trägt. Dieser Knoß wurde von einem Jüngling in einen Goldreis gefaßt; er war während eines Empfangs in einer Loge der Comédie Française gefallen. Eine irische Herzogin war's, die das Höchstmaß ihrer Eitelkeit durch ein subtiles Minglein blonder Haare befriedigt sah. Nichts könnte kostbarer erscheinen in Anbetracht der Seltenheit, die die des Rubins übertrifft, sagt einer unserer Kollegen. (d'Annunzio ist ebenso kahl wie berühm.) Wer die glücklichen Besitzerinnen der Handschuhe, Kravatten und Taschentücher sind, die als Andenken überlassen wurden, wird nicht verraten. Wir sind der Ansicht, daß die Landsleute d'Annunzios übertreiben. Denn wie diese galante Magnifizenz zusammenrechnen mit dem bestimmt angedrückten Wunsch des berühmten Romanciers, der Reuegierbe zu entgehen, der Kellame zu fliehen und den Journalisten die Thür vor der Nase zuzuschließen? Steht es nicht fest, daß sein getreuer Kammerdiener Rocco während der ganzen Aufenthaltszeit seines Meisters die vielfachen und ausdauernden Anstürme der Reporter erduldet? Ist wohlwamer und unergäumer Güter hat das trostige Kind der Abruzzan alle indiskreten Attentate abzuschlagen gewußt.

Sozialdemokraten auf die Arbeiterbevölkerung, das Zentrum auf den katholischen Volksteil." Also das Zentrum ist die politische Organisation des katholischen Volksteils. Und in diesem Satz gipfelt der ganze Artikel, der die Überschrift trägt: „Das Zentrum“, der von einem „westfälischen Juristen“ herrührt und von Anfang bis Ende mit der Prästention auftritt, den grundsätzlichen Charakter und die eigentümliche Politik des Zentrums authentisch darzulegen. Klarer und deutlicher kann die konfessionelle Natur des Zentrums nicht dargelegt werden, als es hier geschieht. Bestritten wird lediglich, daß das Zentrum etwa „Vorrechte“ für die Katholiken verlange oder „ausschließlich“ konfessionelle Interessen vertritt. Wäre es nicht wirklich besser, die Fiktion vom interkonfessionellen Zentrum aufzugeben, anstatt sie hundertmal zu wiederholen und hundertmal preiszugeben?

### Wermuth und Tirpitz.

Verschiedenen Blättern, u. a. auch der „Befreiter“, wird aus Berlin geschrieben: Obwohl die Nachricht von einem Entlassungsgeheiß des Staatssekretärs Tirpitz amtlich als unbegründet erklärt worden ist, wird doch in einem Teil der Presse fleißig und fest weiter behauptet, Herr v. Tirpitz werde nach der Rückkehr des Kaisers von der Nordlandreise oder doch spätestens vor Beginn der Reichstagsarbeiten zurücktreten, das „Dementi“ der Regierung sei unvollständig. Herr von Tirpitz habe seine Entlassung noch nicht beantragt, aber er werde es bald tun. Wenn Herr v. Tirpitz alles das zu lesen bekäme, was in der letzten Zeit über ihn geschrieben worden ist, dann würde er gewiß oft den Kopf schütteln und gewiß noch öfter lachen. Er sollte in Kiel bei einer Einladung übergangen worden sein? Also in Ungnade gefallen! Herr v. Tirpitz freut sich, wenn er mit Entlassungen verschont wird; er ist nie ein Hofmann gewesen und muß Rücksicht auf seine Gesundheit nehmen — Dinge, die dem Kaiser wohl bekannt sind und von ihm gewürdigt werden. In dieser Beziehung geht es Herrn v. Tirpitz wie dem Fürsten Bismarck, den der alte Kaiser Wilhelm von der Teilnahme an Hoffesten, soweit es nur irgend ging, zu entbinden pflegte. In einem „Duell mit dem Staatssekretär des Reichsjahamts Wermuth“ soll Tirpitz unterlegen und die Unterstützung des Kaisers nicht gefunden haben? Die Wahrheit ist, daß sämtliche Staatssekretäre und auch der preussische Kriegsminister „Duelle“ mit Wermuth gehabt haben und unterlegen sind — nämlich mit einem Teil ihrer neuen Forderungen, die sie beim Reichsjahamt für den neuen Reichsetat angemeldet hatten. Darüber sind die unterlegenen Herren alle mehr oder weniger ungehalten. Herr Wermuth hat unbarbarisch gestrichen, weil er sonst noch viel größere Mühe hätte, den neuen Etat ins Gleichgewicht zu bringen. Herr Wermuth ist der erste Staatssekretär, der den Mut hat, auch bei der Militär- und Marineverwaltung auf äußerste Sparsamkeit zu dringen, während die früheren Staatssekretäre des Reichsjahamtes die Militär- und Marineforderungen nur um geringfügige Summen zu kürzen wagten und es im übrigen dem Reichstag überließen, die Forderungen mit der Finanzlage einigermaßen in Einklang zu bringen. Der frühere Staatssekretär v. Stengel befürchtete sogar, sich durch erhebliche Streichungen an diesen Forderungen dem Verdacht auszusetzen, daß er als Kaiser nicht das nötige Verständnis für die Bedürfnisse des Heeres und der Flotte besäße, und darum fügte er sich leuchtend dem Willen der Heeres- und Flottenverwaltung. Herr Wermuth ist aus härterem Holze geschnitten;

er vertritt den Grundgedanken, daß, soweit neue Forderungen nicht nachweislich zur Erhaltung der Schlagfertigkeit des Heeres und der Marine nötig sind, sie ihre Grenzen finden müssen an den vorhandenen Mitteln. Die deutschen Steuerzahler können dafür Herrn Wermuth nur dankbar sein. Die Militärverwaltung ist nun selbst bestrebt, ihrerseits Mittel zur Verfügung zu stellen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse, indem sie eine Reihe von wertvollen militärischen Grundstücken in und bei Berlin zum Verkauf bringen will. Durch die regelmäßigen Vorträge des Militär- und Marinekabinetts ist der Kaiser natürlich über die Verhandlungen mit dem Reichsjahamt unterrichtet, und wenn gemeldet wird, daß der Kaiser sich auf den Standpunkt Wermuths gestellt habe, so wäre das nur außerordentlich zu begrüßen. In diesem Verhalten des Kaisers läge aber gar keine Mißtrauens- und Forderung gegen die Herren v. Heeringen und von Tirpitz, die doch nicht kaiserlicher zu sein brauchen als der Kaiser selbst, durch den Kaiser wären sie ja vollständig gedeckt, und schließlich hat der Kaiser doch wohl ein Urteil darüber, was für die Schlagfertigkeit des Heeres und der Flotte entbehrt und einstweilen zurückgestellt werden kann. Vollends töricht ist das Gerücht, Tirpitz wolle zurücktreten, weil er die vom Reichsjahamt angebotene Verständigung mit England über ein Abrüstungsprogramm nicht billigen könne. Genug, Herr v. Tirpitz bleibt im Amt, wenigstens solange, bis er sein Abtrittsprogramm durchgeföhrt hat — und auch dann vielleicht noch eine ganze Weile, es sei denn, daß seine Gesundheit, die ihm Vorsicht auferlegt, ihn zum Rücktritt zwänge.

### Deutsches Reich.

\* Ost- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser hielt gestern vormittag bei Swinemünde Gottesdienst am Bord der Hohenzollern ab. Die Nordlandgäste des Kaisers gingen von Bord der Kaiserjacht.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern zu dreiwöchigem Jagdaufenthalt in Hopfen (Wegener Wald) eingetroffen.

Wie aus Gmunden gemeldet wird, sind am Samstag das Großherzogpaar von Baden, Prinzessin Luise von Baden und Prinz Max von Baden zu längerem Besuche bei dem Herzog von Cumberland in Gmunden eingetroffen. An die Stelle des in den Ruhestand tretenden Unterstaatssekretärs im Eisenbahnministerium, Fleck, soll, wie verlautet, Ministerialdirektor Offenbergh treten und diesen der Präsident der Direktion Berlin, Behrendt, ersetzen.

Oberpräsident v. Raabe in Wilhelmshafen ist zum Regierungspräsidenten in Würzburg ernannt worden.

\* Kaiserliche Einladungen. Aus Anlaß der Entsendung des Feldmarschalls Lord Roberts nach Berlin, um dem Kaiser die Thronbesteigung König Georgs anzukündigen, erinnert eine englische Zeitschrift daran, daß der Monarch ihn ein für allemal eingeladen hat, ihn in Potsdam zu besuchen, so oft er Zeit und Lust dazu habe. Weniger bekannt dürfte sein, daß ein anderer britischer General eine ähnliche „allgemeine Einladung“ von dem Kaiser erhalten hat, nämlich General Sir Archibald Hunter, der kürzlich zum Kommandanten von Gibraltar ernannt wurde. Diese Einladung gab der Kaiser dem General wegen des außerordentlichen Rutes, den dieser an den Tag legte, als er in Dalmeny Park die durchgehenden Pferde des kaiserlichen Wagens anhielt, gelegentlich eines Besuchs, den Kaiser Wilhelm Lord Roberts abblatte.

\* Weitere Personalveränderungen in Aussicht. Die Heimkehr des Kaisers dürfte die noch ausstehenden weiteren Neubefestungen höherer Beamtenstellen, namentlich im Reichscolonialamt, zum Vorschein bringen. — Herr v. Bethmann-Hollweg und v. Aiderlen-Wächter werden Montagmittag in Swinemünde erwartet.

\* Eugen-Richter-Denkmal und Regierung. Die Tatsache, daß die Errichtung des geplanten Eugen-Richter-

Denkmals auf dem Köpenicker Platz in Berlin so lange auf sich warten läßt, ist, wie uns mitgeteilt wird, lediglich dem Mangel an genügenden Geldmitteln zuzuschreiben. Seitens der zuständigen Ministerialbehörde wurde bereits im Mai 1909 erklärt, daß der Errichtung des Denkmals für den hervorragenden Parlamentarier auf dem Schmuckplatz des Köpenicker Platzes in unmittelbarer Verlängerung der mittleren Achse der Bernburger Straße oder südlich derselben nichts im Wege stünde. Die Angelegenheit ruht demnach jetzt lediglich in den Händen des Denkmalkomitees und der städtischen Behörden. Der bereits für das Denkmal zusammengebrachte Fonds ist durch Abgabe eines namhaften Betrages für die Schaffung eines Eugen-Richter-Denkmales in Gagen, der voraussichtlich im Herbst eingeweiht werden kann, derart geschwächt worden, daß eine weitere Auffüllung notwendig erscheint. Vermutlich wird in diesem Herbst mit neuen Sammlungen begonnen werden. Bis jetzt hat auch die Wahl eines Bildhauers für die Herstellung des Monuments nicht vorgenommen werden können. Es existieren lediglich private Skizzen des Bildhauers Arnold, der auch das Schütz-Denkmal errichtet hat. Da ein Denkmal in ganzer Figur gewünscht wird, so erscheint eine weitere Vermehrung der Mittel durchaus wünschenswert.

\* Noch ein sozialdemokratischer Reichstagswahlkreis. Bei der Ersatzwahl im 2. württembergischen Reichstagswahlkreis Cannstatt-Ludwigsburg erhielten Reil (Soz.) 18 651, Keitinger (natl.) 9543, Böck (kons.) 4959 Stimmen. Reil ist mit ca. 4000 Stimmen Mehrheit gewählt worden. Auch bei dieser Wahl haben sicherlich die famose Finanzreform und das Scheitern einer vernünftigen Wahlreform in Preußen kräftig mitgewirkt. Das Stimmenverhältnis ist, mit der Wahl im Jahre 1907 verglichen, beinahe umgekehrt. Damals erhielt Prof. Sieber, durch dessen Ernennung zum Oberstudienrat die Ersatzwahl notwendig geworden ist, mit Unterstützung der übrigen bürgerlichen Parteien mit Ausnahme des Zentrums, das Gröber als Kandidat aufgestellt hatte, 18 757 Stimmen, während Reil 15 488 Stimmen auf sich vereinigte und Herr Gröber die minimale Zahl von 98 Stimmen bekam. Bei der am Samstag vorgenommenen Ersatzwahl haben die Volksparteier den Nationalliberalen unterstützt, während die Bündler für notwendig erachtet hatten, eine eigene Kandidatur aufzustellen.

\* Die 300-Jahrfeier der Stadt Elberfeld. Samstagvormittag wurde im Rathaus über 200 bedürftigen Veteranen vom Offiziersverein Elberfeld eine gesammelte Ehrengabe überreicht. Alsdann erfolgte die Enthüllung des von dem Parkter Künstler Bernhard Hoeiger geschaffenen Gedenkdenkmals, eines Gedenkstils des Geh. Kommerzienrats Fhrn. v. d. Heydt. Nachmittags wurde der ebenfalls von dem Genannten überlassene, von der Bürgerschaft hergerichtete Spielplatz der Stadt übergeben.

\* Agrarischer Terrorismus in Hinterpommern. Vor einiger Zeit wurde in der hinterpommerschen Stadt Schivelbein (Geburtsort Bismarcks, ca. 9000 Einwohner) eine Ortsgruppe des Hansabundes begründet. Der kaufmännische Verein am Ort trat korporativ dem Hansabunde bei, mußte aber sofort erfahren, wie seine einzelnen Mitglieder von den Großgrundbesitzern boykottiert wurden. Einer von diesen fuhr noch schwereres Geschick auf; er bezahlte seine Rechnungen bei seinen städtischen Lieferanten und machte den Bezug weiterer Waren von dem Nachweis des Austritts aus dem Hansabund abhängig. Der kaufmännische Verein erhielt die Aufforderung, aus dem Hansabund auszutreten und in irgend einer Art eine öffentliche Erklärung abzugeben — widrigenfalls von den Kaufleuten Schivelbeins nichts mehr bezogen werden würde. Die Schivelbeiner Kaufleute frohen tatsächlich zu Kreuz und beschloßen mit 8 gegen 7 Stimmen — aus dem Hansabund wieder auszutreten. Das ist Hinterpommern als politischer Begriff!

\* Sekundanten der Badenier. Die anhaltischen Sozialdemokraten traten in ihrer großen Mehrheit nach Vorträgen von Preuß in Versammlungen in Dessau und Bernburg den badischen Budgetbewilligern zur Seite.

### Aus Kunst und Leben.

Sein Vorgänger bezahlte mit dem Leben die Übermüdung, die ihm der Pariser Dienst verursacht hatte. Bei seiner ersten Reise hatte sich d'Annunzio nicht zu verteidigen gewußt wie diesmal, und er wurde vom Morgen bis zum Abend belagert. Sein Kammerdiener wurde neustadisch und brachte sich bei der Rückkehr nach Italien um.

Von dieser ersten Reise her datiert dies Verfehlensein gewisser Pariser Kreise auf den italienischen Schriftsteller. Die Salons hielten im Kultus für die ausländische Verwahrheit wirklich nicht das richtige Maß ein. Der Ruhm des Verfassers von „l'Enfant du Volupté“ ist Handarbeit von Frauen. Und hat darum auch ein wenig den Charakter einer Mode. Nach gewissen Anzeichen könnte man glauben, daß die Mode schon nicht mehr so sehr in Kunst ist wie vor vier Jahren und auch wie vor vier Monaten. Trägt man es dem Dichter nach, daß er zulange bei uns weilte? Verwunderung wirkt abnehmend. Bei uns dürfen große Männer nicht zu häufig und zu nahe Annäherungen erlauben. Insbesondere wenn sie uns nicht nur wegen ihrer Rationalität, sondern wegen ihres Geistes fremd vorkommen. Der Italiener, so intelligent, so verfeinert er sein mag, ist nach Stendhal weder mit unserem Geist noch unserer Fronte begabt. Unser Witz erschreckt ihn, er leidet sich unschuldig unserem Spott. Trotz seines Aufgehens bei uns befindet d'Annunzio ohne offenkundige Revidität. Und man bedient sich bei uns dieser Offenherzigkeit, dieses berechtigten Selbstgeföhls, um ihn zu perfizieren, ohne Schonung. Diese kleinen Anhöfe verhindern nicht, daß man es mit einem weltlichen Künstler, einem unvergleichlichen Stilist und Bildersucher zu tun hat. Sein Gedanke, sich für einige Zeit in Paris niederzulassen, hat einen recht edlen Grund. Er will einen Wunsch Goethes erfüllen. Dieser geniale Schriftsteller behauptete, daß ein Künstler der Literatur nur dann zur Vollendung seiner Kunst gelangen kann, wenn er wenigstens ein Jahr lang in Paris weilte. Goethe erkannte an, daß ihm dies „etwas“ fehlte, das ihm Paris gegeben hätte. Der italienische Schriftsteller möchte sich diesen Mangel nicht vorzuwerfen haben. Aber Paris läßt sich keine Kunstbezeugungen teuer bezahlen, und die Stadt ist voller „Iconoclasten“. — Fragt sich nach dieser boshaften Epistel bloß, wer eifriger ist, der verpönte d'Annunzio oder die Pariser!

C. L. a. m.

\* Barometerstand und Gemütsstimmung. Die wechselnden Wetterstimmungen, unter denen wir in diesem Jahre leiden, haben nicht nur auf das Wachstum der Pflanzen einen Einfluß, sondern auch in ganz hervorragender Weise auf die Gemütsstimmung der Menschen. Das ist allgemein bekannt, aber, daß vor einigen Tagen ein amerikanischer Gelehrter Dr. Hibbey festgestellt hat, daß zwischen dem Barometerstand und der Gemütsstimmung der Menschen ganz feste Beziehungen bestehen, die durch wissenschaftliche Messungen nachgewiesen werden können und von ihm nachgewiesen worden sind. Wie der „Inf.“ aus New York geschrieben wird, macht Dr. Hibbey in einer amerikanischen astrologischen Zeitschrift über seine Untersuchungen einige Angaben, die entschieden für die Allgemeinheit von Interesse sind, da dadurch zum ersten Male ein Versuch gemacht wird, die Geföhle, die wir allgemein bei Wetterumschlägen haben, wissenschaftlich zu begründen, und die Art der Zusammenhänge festzustellen. Warum macht schlechtes Wetter den Menschen griesgrämig? Abgesehen von Ferienreisenden, denen die Ausflüge dadurch verdoeben werden, sind die meisten Menschen, auch wenn sie im Bureau sitzen müssen und an Ausflüge nicht denken können, bei schlechtem Wetter mißgestimmt, bei gutem und heiterem Wetter dagegen gut und heiter. Nicht nur die lachende Sonne oder der trübe, regnerische Himmel sind im einen oder anderen Falle die Ursachen, da nach der Ansicht des Gelehrten zwischen der seelischen Verfassung und dem Luftdruck die Beziehungen zu suchen sind, die eine heitere oder griesgrämige Seelenstimmung hervorrufen, und durch die es sich auch erklären läßt, daß an heiteren Tagen weniger Verbrechen verübt werden, als an regnerischen. Ein barometrisches Maximum wirkt nämlich nicht nur in ganz bestimmter Art auf die Änderung des Wetters ein, sondern auch auf die Zirkulation, auf die Nerven, auf das Herz und seine Tätigkeit, und somit auf den Gesamtorganismus. So soll ein barometrisches Maximum auf Herz und Nerven eine beruhigende Wirkung ausüben und dadurch das Gefühl seelischer Heiterkeit erzeugen, während man im allgemeinen der Ansicht ist, daß der schöne blaue Himmel und die heitere Sonne, die im Geföhle eines Maximums sind, die Ursachen der menschlichen Fröhlichkeit bei schönem Wetter bilden. Natürlich

tragen die äußeren Umstände auch dazu bei, aber nur auf demselben Wege. Andererseits ist es erwiesen, daß sauerstoffreiche Luft durch chemische Wirkung in dem Menschen ein gesteigertes und freudereiches Leben erzeugt. Insofern wir aber, so folgert der Gelehrte, für chemische Verbindungen, Seelenstimmung, Atmosphärendruck nur Worte zur Bezeichnung, nicht aber eine Befensklärung, so muß man diese Erscheinungen auf den Barometerstand schieben. Ein Minimum dagegen beeinflusst den Menschen in schlechtem Sinne, weil erstens das trübe Gesicht der Welt, das durch ein barometrisches Minimum entsteht, eine üble Laune hervorruft, und weil zweitens die Luftverhältnisse bei einem Minimum, die in sehr vielen Fällen von starken elektrischen Erscheinungen begleitet sind, auf die Nerven und das Herz eine lähmende Stimmung ausüben. Daher kommt es, daß besonders empfindliche Menschen bei noch schönem Wetter plötzlich trübe gestimmt werden, wenn ein Gewitter im Auge ist. In diesem Augenblick hat der heitere Himmel keine aufhellenden Wirkungen mehr. Man hört deshalb öfters sagen: „Ich habe ein Gewitter in den Gliedern.“ Damit ist schon allein der Zusammenhang zwischen Barometerstand und Gemütsstimmung bewiesen.

### Bildende Kunst und Musik.

Am 30. Juli starb in Braunschweig, wie die „Braunschweiger N. Nachr.“ melden, der als Professor an der Herzoglichen Technischen Hochschule wirkende Bildhauer Geheimrat Karl Schierzmeier, der Schöpfer des tanzenden Baum und der tanzenden Bacchantin in der Berliner Nationalgalerie, des Bismarckdenkmals und des Zimmermann-Denkmales, sowie vieler anderer Werke. Schierzmeier war am 27. Oktober 1845 in Cassel geboren. Seine letzte Ruhestätte wird der Künstler in Dresden finden.

Das Denkmal für Heinrich Werner, den Komponisten des Volksliedes „Zieh ein Knab' ein Mälein sich'n“, ist am Sonntag in seinem Geburtsort Aichshausen bei Worbis feierlich enthüllt worden. 40 Gesangsvereine mit 1200 Sängern sangen gemeinsam das Lied vom Heideröslein. Die Festrede hielt Rektor Eggert aus Duderstadt. Aus allen Teilen Deutschlands sind die Mittel zusammengekommen, sogar Deutsche im Auslande haben Gaben gespendet, um den bereits seit 67 Jahren Verstorbenen zu ehren.

\* Über die Zurückweisung der deutschen Kinder von der internationalen Ausstellung für Landwirtschaft in Buenos Aires wird von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin folgende Darstellung verbreitet: Weil vertragsgemäß tuberkulosefreie Kinder zu liefern waren, sind alle Kinder bei Abnahme in den Zuchtgebieten der Tuberkuloseprobe unterworfen und einige Tiere ausgewechselt worden. Die Tiere blieben unter ständiger Kontrolle des Polizeiarztes, auch an Bord des „Tijuca“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft. Der Dampfer ist vorher niemals für den Transport von Kindern benutzt worden, trotzdem war er gründlich desinfiziert worden. Die Tiere sind am 27. April in Buenos Aires angelangt und in die dortige Quarantäneanstalt eingestallt worden. Am 4. Mai, abends, wurde mit den Impfungen durch die argentinische Veterinärpolizei begonnen. Demnach entspricht die Behauptung des argentinischen Generalkonsuls in Hamburg, die Tiere seien am Tage der Ankunft bereits geimpft worden und eine Infektion in der Quarantäneanstalt könne nicht in Frage kommen, nicht den Tatsachen. Tatsache ist, daß die Quarantäneanstalt in Buenos Aires den hygienischen Anforderungen keineswegs entsprach. Die Ergebnisse der Untersuchung der zurückgeschickten Tiere unterliegen zurzeit der weiteren Bearbeitung durch die staatlichen Veterinäre.

\* Ein politischer Prozeß wegen Geheimbündelei und Aufreizung zu Gewalttaten steht in Posen bevor. Es handelt sich um 27 Angeklagte, darunter um den Landtagsabgeordneten Switala und den Propst Dykier in Pus.

\* Wenn's nur hilft. Dem „Syder Tageblatt“ zufolge kauften die Konservativen des Wahlkreises Syd-Ostholte-Johannesburg die „Liberalen“ „Syder Zeitung“ an.

\* Vom deutschen Dentistenkongress. Am dritten Verhandlungstag des deutschen Dentistenkongresses in Köln fand eine eingehende Beratung und Aussprache über die zahnärztliche Unterweisung der Schulkinder und der daraus gewonnenen Resultate statt. Es soll diesem Punkte besondere Beachtung geschenkt und die Eltern darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Milchzähne der Kinder keineswegs vernachlässigt und nur ausgezogen werden dürfen, sondern möglichst zur Erhaltung des später bleibenden Gebisses von Fachleuten gepflegt werden sollen. Der Kongress bewilligte bedeutende Summen, um die einzelnen Dentistenvereinigungen in den Stand zu setzen, diesem wichtigen Teile der Volksgesundheitspflege Förderung angedeihen zu lassen. Weiter befaßte man sich mit dem durch die Reichstagskommission angeregten und die Wünsche der Dentisten berücksichtigenden staatlichen Befähigungsnachweis für Dentisten.

\* Kein Streik der Rheinschiffmatrosen. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, haben die Verhandlungen der Deputierten mit den verschiedenen Mannheimer Reedereien zu einer Einigung geführt, so daß der drohende Streik vermieden worden ist.

\* Die Lohnstreitigkeiten an der Wasserfront. Der Verein Deutscher Seeschiffswerfte hat, wie bereits gemeldet, die von den Werftarbeitern an ihn gestellten Forderungen abgelehnt. Dagegen hatte er in seinem Antwortschreiben sich bereit erklärt, mit den Vertretern der Arbeiterschaft zusammenzukommen, um seine ablehnende Haltung zu erklären. Diesen Vorschlag hat jedoch der Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes im Auftrag der Arbeitervereinigungen abgelehnt.

\* Eine Raufschidee. Der Kaufmann Hornemann, der in Neustettin ein Geschäft hatte und in Konkurs geraten war, hatte sich in Verzeihung einen Raufsch angetrunken. In der animierten Stimmung kam Hornemann der Gedanke, sich an den Kaiser zu wenden und diesen um materielle Hilfe anzusuchen. Es war dem Hornemann gelungen, unbemerkt durch die Gendarmenposten in die Nähe der „Hohenzollern“ zu kommen. Er gelangte aber nur bis auf die zur „Hohenzollern“ führende Treppe, wo er angehalten, verhaftet und nach eingehendem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

### Heer und Flotte.

Der brasilianische Präsident bei den deutschen Flottenmanövern. Der Kaiser hat den zurzeit in Berlin weilenden künftigen Präsidenten von Brasilien, den Marschall Hermes de Fonseca, eingeladen, den deutschen Flottenmanövern in Kiel als sein Gast beizuwohnen. Der Marschall hat die Einladung angenommen, er wird Ende August nach Berlin zurückkehren und dann an den Kieler Flottenmanövern teilnehmen.

Zivilfreiheiten im Kieler Werkprozeß. Der Zivilprozeß des Marinefiskus gegen den im Werkprozeß freigesprochenen Magazindirektor a. D. Heinrich und die Erben des verstorbenen Kaufmanns Reppening auf Schadensersatz in Höhe von 24 000 M. ist jetzt anhängig gemacht worden.

## Ausland.

### Österreich-Ungarn.

Kein Zarenbesuch. Das Gerücht, das in Berlin und Wien verbreitet war, daß der russische Zar dem Kaiser Franz Joseph im Herbst in Österreich-Ungarn einen Besuch abstatten werde, kann in Wiener unterrichteten Kreisen nicht bestätigt werden. Aber eine solche Monarchenbegegnung ist dort nichts bekannt.

### Belgien.

Das deutsche Kaiserpaar in Brüssel. Die Behörden beschäftigen sich bereits eingehend mit dem bevorstehenden Besuch des deutschen Kaiserpaars in Brüssel, welcher nunmehr endgültig auf die letzten Tage des Oktober angesetzt ist und drei Tage dauern soll. Unter den Festlichkeiten, welche aus diesem Anlaß in Aussicht genommen sind, ist eine Gala-Vorstellung im Opernhaus, sowie ein großartiges Nachfest hervorgehoben.

Internationaler Wegelagerer. In Brüssel begann gestern der zweite internationale Wegelagerer mit der Konstituierung des Bureaus. Präsident ist Lagasse de Loch-Belgien. Vertreten sind die Regierungen von dreißig Staaten, Deutschland durch den Gesandtschaftsrat

Baron Krafer v. Schwarzenfeld. Die Tribüne der deutschen Sektion hat der Gesandte v. Flotow, dessen Vertretung Baron Krafer übernimmt, der auch der Vizepräsident des Kongresses ist.

Auf der Brüsseler Welt-Ausstellung werden die deutschen Preisrichter ihre Arbeiten beginnen. Es sind 120 Vertreter des Handels, der Industrie und des Schulwesens, die zusammen mit den Preisrichtern der übrigen Nationen tätig sein werden.

### Frankreich.

Der Pfarrer von Mars la Tour. Unter den Verleihungen der Ehrenlegion anlässlich des diesjährigen Nationalfestes, die das „Journal Officiel“ heute veröffentlicht, ist besonders bemerkenswert die Verleihung des Ritterkreuzes an den Pfarrer von Mars la Tour, Jaller, den Begründer des Museums von Mars la Tour, in welchem er zahlreiche Erinnerungen an die Kämpfe vom 16. bis 18. August gesammelt hat.

### England.

Das Königspaar und die Prinzessin Mary machten zum ersten mal seit der Thronbesteigung eine Fahrt durch die Stadt, allenthalben lebhaft begrüßt.

### Italien.

Unbegründete Gerüchte. Bezüglich der aus Pariser Blättern eingegangenen Meldungen, daß der Papst sich mit Nihilismusabsichten trage, teilt der Vatikan mit, daß diese Nachrichten nur „böswillige Erfindungen“ seien.

Unterschiede in der Marine. Ein Communiqué des Marineministeriums teilt mit, daß Oberst Antonio Calabretta, Direktor der königlichen Werft von Castellamare, seines Amtes entsetzt und verhaftet worden ist. Die „Tribuna“ meldet dazu, Calabretta sei an privaten Schiffsfahrtsgesellschaften interessiert gewesen, an die er Staats-eigentum abgegeben habe. Die Untersuchung ergab aber auch noch andere Unregelmäßigkeiten.

### Spanien.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan. Die spanische Regierung hat dem Vatikan bedeutet, sie werde dessen Einmischung in innere Angelegenheiten der Nation nicht dulden. Die spanische Regierung hat ihren Botschafter beim Vatikan abberufen. Die Abreise des Runtius wird infolgedessen binnen kurzem erwartet. Die von dem demokratischen Ministerium Canalejas verfolgten Bestrebungen auf Beseitigung des spanischen Staatswesens hatten bekanntlich den Widerstand des Vatikans heraufbeschworen. Seit drei Monaten ist eine Anzahl diplomatischer Noten zwischen Rom und Madrid gewechselt worden. Die letzte, vom Kardinalstaatssekretär Merry del Val dem spanischen Botschafter Ojeda übermittelte Note führte eine solche heftige Sprache, daß der Abbruch der Beziehungen vom spanischen Ministerium in Erwägung gezogen werden mußte. — Vor dem entscheidenden Schritte hat sich der Ministerpräsident nach San Sebastian begeben, um sich des Vertrauens der Krone zu vergewissern. — Es verlautet offiziell, daß König Alfonso vollständig auf Seiten seines Ministerpräsidenten Canalejas steht und den Entwurf der Antwort auf die letzte vatikanische Note voll inhaltlich gebilligt hat. Meritale Wälder mieteten Schiffe und stellten Eisenbahntransportmittel bereit für eine Rundreise am 7. August in San Sebastian vor dem König. Es ist aber möglich, daß die Genehmigung hierzu versagt wird.

Zur Karlisenbewegung. Aus Perpignan wird gemeldet, daß, als der karlistische Präsident, Prinz Jaime in der letzten Zeit dort gewohnt habe, derselbe Zusammenkünfte mit den Karlisiern gehabt und mehreren spanischen Ingenieuren größere Geldsummen gegeben zum Ankauf von Waffen in Belgien.

### Rumänien.

Einführung von Handgranaten. Der Kriegsminister Crainicanu beschloß, in der rumänischen Armee Handgranaten einzuführen, wie solche schon im russisch-japanischen Kriege Verwendung gefunden haben.

### Türkei.

Unruhen auf Samos. Die Blätter melden: Gestern ging ein Bataillon nach Samos ab. Die Pforte gab den Protestdepechen aus Samos nicht nach, welche die Absetzung des Fürsten Kappas verlangten. Der Fürst verhängte den Belagerungszustand über Karlevasi. Ein Kanonenboot und zwei Torpedoboote wurden bereits nach Samos abgesandt.

Die neue Armee-Einteilung. Der Sultan hat der Neueinteilung der Armee seine Zustimmung erteilt. Das Heer umfaßt danach 14 Korps, von denen 7 in Europa stehen. Die Kommandos dieser Korps befinden sich in Konstantinopel, Adrianopel, Saloniki, Kirkisse, ferner Nebaste, Monastir und Ueskub. Weiterhin sind fünf unabhängige Divisionen in Kischano, Janina, Skutari, Tripolis und Wella vorgesehen.

### Vereinigte Staaten.

Der Rassenkampf in Amerika. Aus Palästine in Texas wird berichtet, daß bei dem in den letzten Tagen stattgefundenen Rassenkampf insgesamt 28 Neger und 5 Weiße getötet wurden. Die Ursache des Rassenkampfes bildete eine kleine Schuld, die ein Neger bei einem Weissen hatte. Aus den benachbarten Städten sind 300 bewaffnete Schwarze zur Unterstützung ihrer Rassenangehörigen im Anzuge. Die bedrohten Weißen haben um Entsendung von Militärtruppen gebittet.

Die amerikanischen Absichten auf Liberia. In Washington findet man die europäische Aufregung über Liberia unerklärlich. Halbamtlich wird erklärt, daß weder ein Protektorat noch eine Annexion oder Ähnliches beabsichtigt sei.

### Mittelamerika.

Revolution in Honduras. Nach New York gelangten Meldungen, daß am Montag bei Ceiba in Honduras ein Kampf zwischen Revolutionären und Regierungstruppen stattgefunden, in dem 100 Mann getötet und 200 verwundet worden sind.

## Luftschiffe und Aeroplane.

### Die Fernfahrt des „P. 6“ nach München.

hd. Berlin, 31. Juli. Gestern abend 12 Uhr stieg der Luftkruzer „P. 6“ in Bitterfeld zur Fahrt nach München auf. Um 2½ Uhr morgens mußte er eines Defektes wegen bei Lobstedt unweit Alzenburg landen. Der Defekt bestand in dem Bruch eines Propellerlaufes. Die dadurch notwendige Reparatur war nach 5 Stunden beendet. Um 7 Uhr 50 Min. konnte das Luftschiff wieder aufsteigen. Um 8 Uhr 15 umkreiste „P. 6“ Altenburg und wurde gegen 10½ Uhr über Plauen geschickt. Wegen Gewitters mußte das Luftschiff dann gegen 2 Uhr bei Seibronach, zwei Stunden von Wahrenth, landen und verankert werden. Nach 4 Uhr stieg das Luftschiff in Struendorf zur Weiterfahrt nach Wahrenth auf, wo es gegen 5 Uhr auf dem Truppenübungsplatz glatt landete, wegen Gasnachfüllung. Wie die „Oberfränkische Ztg.“ meldet, soll das Luftschiff erst Dienstag die Fahrt nach München fortsetzen.

### Die Rückfahrt des Militärballons „M. 3“ nach Berlin.

hd. Berlin, 31. Juli. Gestern abend 8 Uhr 40 Min. ist der Luftkruzer „M. 3“ unter Führung des Majors Groß in Gotha zur Rückfahrt nach Berlin aufgestiegen. Die Fahrt ging glatt von statten. Um 12 Uhr 40 Min. wurde Bitterfeld passiert. Um 6 Uhr traf der Luftkruzer in Berlin auf dem Tegeler Schießplatz ein, wo die glatte Landung erfolgte. Um 6½ Uhr war „M. 3“ bereits in der Halle untergebracht. Außer Major Groß befanden sich noch vier Personen in der Gondel. Die Fahrt ist ohne jeden Unfall zur vollen Zufriedenheit verlaufen. — Des Näheren wird zur Rückfahrt noch gemeldet: Die Rückfahrt des „M. 3“ ersforderte etwa 6½ Stunden. Während noch über Berlin die Orientierung vorzüglich war, trat um 3 Uhr 33 Min. früh dichter Nebel ein. Da die Gefahr bestand, in die Baumkronen zu geraten, wurde kein Landungsversuch unternommen und die Fahrt im Nebel fortgesetzt. Erst als sich dieser bei Sonnenaufgang verzog, vermochte man sich wieder zu orientieren. Man kehrte darauf langsam nach Tegeler zurück, wo sich die Landung ohne Schwierigkeiten vollzog.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 1. August.

— Kurze. Es ist hier eingetroffen: Graf Tolstoy aus Petersburg im „Hotel Imperial“.

— Personal-Nachrichten. Herr Ernst Philipp Fleischer, Prof. und Historienmaler, dem Schöpfer des Kaiser-Jubiläum-Rundgemäldes, wurde vom Kaiser von Österreich das Offizierskreuz des Franz-Josephordens verliehen. (Professor Fleischer hat, nach mehrjährigem Aufenthalt in Wiesbaden, seinen Wohnsitz erneut nach München-Tegernsee verlegt.)

— Todesfall. Gestern mittag verstarb in seiner Wohnung Oranienstraße 53 der Amtsgerichtsrat a. D. Karl Ling im Alter von 73 Jahren.

— Das Finale der Großen Kurhauswoche. Das vorgestrige Benefizkonzert der Kurverwaltung, die letzte der Veranstaltungen der Großen Kurhauswoche, nahm — der Kurverwaltung sei es herzlich gedumt — einen in allen Teilen gelungenen Verlauf. Eine warme, würzige Sommernacht, die erste seit langer Zeit, hatte ein überaus zahlreiches Publikum im Kurgarten versammelt. Ein geheimnisvoller Glanz von vielen lauchenden Blumen Lichtlein strahlte von den Zweigen der Bäume, dem grünen Rasen und der dunklen Oberfläche des Weihers den Besuchern entgegen. Der Konzertplatz prangte im Schmutz grüner Girlanden, aus denen bunte Bänder anmutig hervorniedergrühten. Als gegen 9 Uhr Obermusikmeister Henrich mit seiner Kapelle die zur Polonaise angetretenen Festbesucher durch den Garten um den Weiher herumführte, an dem jung und alt, auch manch Mütterlein im Kranzermagen, teilnahm, zog bald die richtige Stimmung besonders in die tanzlustige Jugend ein, die ganz auf ihre Kosten kam, als eine Musikkapelle auf einem Podium hinter dem Weiher, das mit Girlanden, Blumen und Lampen vornehm geschmückt war, zum Tanze aufspielte. Die „Ballmütter“ und zahlreiche Zuschauer nahmen in den das Podium umgebenden reizenden Wiederholungen, in denen Erfrischungen aufgetischt wurden, Platz. Doch bald waren familiäre Plätze besetzt, und nun begann während mindestens einer Stunde ein wahrer Transportverkehr von Tischen und Stühlen zwischen dem Kurhausrestaurant und den Lauben. Kellner und andere Hausangestellte, die zu ihrer Unterstützung herbeigeholt worden waren, hatten ein tüchtiges Stück Arbeit zu bewältigen, bis alles Platz gefunden hatte. Dem Tanze wurde sehr eifrig gehuligt, und erst ein kurz nach 2 Uhr niedergehender Regenschauer schob der weiteren Ausdehnung der Veranstaltung einen Riegel vor. Zum Glück stoppte bald des Himmels „köstliches Ras“, so daß die zu Fuß ihren Penaten zustrebenden Festbesucher ihren heimatischen Herd zum größten Teil noch trockenen Fußes erreichten. Alles — nicht nur schwärmerische Badische — war entzückt von der Veranstaltung und gab dem Wunsch nach einer baldigen Wiederholung, besonders der Tanzgelegenheit im Freien, lebhaften Ausdruck.

— Meisterprüfung im Schlosserhandwerk. Der Kunstschlosser Adolf Horn, Mitinhaber der Firma Gebrüder W. und A. Horn dahier, Schiefersteiner Berg, legte vor der zuständigen Kommission seine Meisterprüfung mit der Note „gut“ ab. — Ferner der Kunstschlosser Wilhelm Heinrich Reibling von Wiebich und der Schlosser Karl Faust von Niederlahnstein.

— Eine interessante militärische Übung, die ein Städtchen Mandersleben entrollte, fand am vergangenen Samstag in der Gegend von Wülsbach und Hahn statt. Das 1. Bataillon des Kaiser-Regiments von Gersdorff (Kurhess. Nr. 80) hatte dort Befestigung im Vorpionierdienst durch den Bataillonskommandeur Major v. Flottwell. Die verschiedenen Feldwachen und Posten, welche im Gelände aufgestellt genommen, hatten dort ihre Zelte aufgeschlagen und gruppierten sich um diese in malerischer Weise. Jede Kompanie hatte von ihrer Garnison eine fahrbare Feldküche mitgenommen, die schon vor dem Anmarsch geheizt

worben war und in der dann das Essen unterwegs auf dem Marsch kochte. Diese Feldküchen haben den Vorteil, daß das Essen beim Eintreffen der Truppen am Bestimmungsort bereits fertig ist und das langwierige Abkochen draußen im Gelände erspart wird. Unsere Vaterlandsverteidiger erhielten bereits kurze Zeit nach der erfolgten Postenaufstellung eine schmackhafte Konservensuppe, die ihnen in ihrem Kochgeschirr aufgetischt wurde. Auch ihren Nachmittagskaffee empfingen die Marsjünger aus der Feldküche. Der Rückmarsch nach Wiesbaden erfolgte gegen 1 Uhr mittags. Die Übung, die die Einwohner der lieblichen Taunushörsen sowie viele Sommerfrischler angezogen hatte, war vom schönsten Wetter begünstigt.

— Grabdenkmal. Ein hervorragendes Kunstwerk des hiesigen Bildhauers Nikolaus Grünthal ist dieser Tage in dessen Atelier am Nordfriedhof, Platterstraße 176, vollendet worden. Ein einfaches, schlichtes Kreuz mit einer daran ansehnenden, trauernden Frauenfigur von reizvoller Schönheit, ganz in weißem, kararischen Marmor ausgeführt, übt es einen eigenen Zauber auf den Beschauer aus, selbst durch die vornehme Ruhe, welche in dem ganzen Denkmal zum Ausdruck kommt. Das Monument, für Pittsburg, Pa. (Nordamerika) — wohl das erste eines hiesigen Künstlers — bestimmt, bleibt noch einige Tage aufgestellt. Interessenten ist ein Besuch des Ateliers, der bereitwilligst gestattet wird, zu empfehlen.

— Vergehen im Amt. Vor dem Untersuchungsrichter am hiesigen Landgericht fanden am Samstag Zeugenvernehmungen statt in dem gegen Bürgermeister Roffel von Dohheim eingeleiteten Strafverfahren wegen Amtsvergehen. Die Anklage stützt sich auf den bekannten Vorfall, der sich im August vergangenen Jahres in Dohheim abgespielt und folgender ist: Drei Arbeiter waren wegen Aufhebung zur Wache gebracht worden, wobei sie Widerstand leisteten. Nachdem der wachhabende Polizeibeamte einen diesbezüglichen Eintrag in das Wachtbuch gemacht hatte, wurden sie entlassen. Am folgenden Tage nahmen sie mit dem Beamten Rücksprache und wurde ihnen hierbei offenbart, daß bei hinreichender Schädensatzleistung der beim Widerstand erheblich geklärten Uniformstücke das strafschärfere Vergehen, nämlich der Widerstand, in Wegfall kommen könne. Bürgermeister Roffel, dem der Eintrag im Wachtbuch zur Kenntnis kam, versetzte, da ihm von dem Beamten gesagt wurde, daß der Widerstand irrtümlich eingetragen sei, gegen jeden der drei Aufreißer ein Strafmandat von 9 M. Als diese hiergegen Berufung einlegten und die Staatsanwaltschaft sich damit zu befassen hatte, ergab die Weisungsaufnahme derart belastende Momente, daß die Staatsanwaltschaft gegen Bürgermeister Roffel die Anklage wegen Unterdrückung einer Anzeige, zu der er kraft seines Amtes verpflichtet gewesen, nämlich der im Wachtbuch vermerkte Widerstand gegen die Staatsgewalt, erhob.

— Kreiskriegerfest Wiesbaden-Land. Nachdem am Samstagabend ein großer Kommerz, dem auch die von auswärtig gekommenen Kameraden sehr zahlreich beigewohnt hatten, abgehalten worden war, machte der Kreiskriegerverband Wiesbaden-Land gestern eine Reiseinspektionsfahrt nach Niederwald zum Besuch des Nationaldenkmals auf dem Niederwald. Man berichtet uns darüber aus Rüdesheim, 31. Juli: „Heute nachmittag kamen mit einem Dampf, um 12½ Uhr hier etwa 1500 Krieger, die dem Kreiskriegerverband Wiesbaden-Land angehörten, in 40 Vereinen an und marschierten auf den Niederwald zum Nationaldenkmal, wo schon eine Anzahl Vereine sich eingefunden hatten. Es handelte sich um die Feier der 40jährigen Wiederkehr der großen Schlachtentage im Kriege 1870/71 gegen Frankreich. An der Feier nahmen eine ganze Anzahl Veteranen, sowie Offiziere in Uniform teil. Nach der Ankunft wurde am Denkmal Aufstellung genommen, die Veteranen marschierten im Vordergrund auf. Die Musik spielte dann „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, worauf der Vorsitzende des Verbandes Landrat Kammerherr v. Heimbürg das Wort zu der Festrede nahm. Er ging von dem Auspruch des alten Kaisers Wilhelm bei Gelegenheit der Denkmalweihe: „Den Gefallenen zum Gedächtnis, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Mahnung“ aus und verbreitete sich über die Gründung des Deutschen Reiches, sowie über die Gründer dieses Reiches, Moltke, Bismarck und die Heerführer, gedachte der Krieger selbst, der Frauen und Jungfrauen, die die Verwundeten gepflegt hätten, worauf er die jetzige Generation aufmunterte, auch so fest und treu zu Kaiser und Reich zu stehen wie die alten Veteranen im Kriege 1870/71. Den Schluß bildete ein „Hurra“ auf den Kaiser Wilhelm II., worauf die Musik „Heil dir im Siegerkranz“ intonierte, in das die große Schar begeistert einstimmte. Der Vorsitzende legte am Fuße des Denkmals einen Kranz mit der Aufschrift „Den tapferen Soldaten gestiftet von dem Kreiskriegerverband Wiesbaden-Land 1910“ nieder mit den Worten: „Zu Ehren der Gefallenen 1870/71 lege ich diesen Kranz nieder.“ Nach Beendigung der Feier und Vortrag eines Choralis erfolgte der Abmarsch nach dem Jagdschloß, wo ein gemütliches Zusammensein sich anschloß. Um 6½ Uhr erfolgte mit Dampf ab Rüdesheim die Rückreise.“

— Der Arbeiterausstand in Dohheim beendet. Die Maschinenfabrik Wiesbaden teilt uns mit, daß der Arbeiter Ausstand in Dohheim ausgedehnt ist und die Arbeit morgen wieder aufgenommen wird. Der Ausstand der Arbeiter ist sonach beendet.

— An der Arbeit. Im Kaiser-Friedrich-Ring haben nunmehr die „Klingelbebe“ ihr Arbeitsfeld aufgeschlagen. Die faulere Kunst hat es nämlich auf Wohnungen abgesehen, deren Inhaber vertrieben sind. Um aber ganz sicher zu gehen, wenden sie folgenden Kniff an. Nachdem hinreichend Schmiere aufgestellt ist, begibt einer sich in das Haus und fängt an, im Parterre zu schellen. Wird ihm von jemand aufgemacht und er nach dem Grunde seines Erscheins gefragt, so murmelt er unverständliche Worte und entfernt sich unter höflichen Entschuldigungen. Mit diesem Schellen bezwecken sie lediglich, sich davon zu überzeugen, ob auch wirklich niemand in der leer vermuteten Wohnung ist. Kürzlich wurde unter Anwendung dieses Tricks in einem Hause des Kaiser-Friedrich-Rings der Wein Keller geplündert.

— Zu einer ereignisreichen Szene kam es heute morgen um 10 Uhr in der Schwalbacher Straße, Ecke Michelberg. Den Grund hierzu bildete die Kesselflugheit, dem feierlichen Sonntag noch einen „blauen Montag“ nachfolgen zu lassen.

Diese Weltanschauung vertrat auch ein in der Adlerstraße wohnhafter Blumenhändler. Auf dem Wege zum Frühkaffee, den er in einer Wirtschaft in der Schwalbacher Straße zu nehmen gedachte, war ihm seine Ehehälfte gefolgt. Bevor er das Lokal betrat, machte sie ihm die heftigsten Vorwürfe und bat ihn, den Montag doch besser auszusparen zu wollen. Damit hatte sie aber keinen Erfolg. Die Frau begann deshalb vor dem Lokal zu schimpfen, was den Mann wieder herauslockte. Die Frau zog nun vor, den Rückmarsch anzutreten; ihr Mann folgte ihr schreiend und tobend und bedrohte sie sogar mit dem Messer. Der Vorfall hatte viele Zuschauer angelockt.

— Blitzschlag. Gestern nachmittag schlug bei einem Gewitter der Blitz am Blitzableiter eines großen Herrschaftshauses in der Nähe der Parkstraße herunter und ging durchs Souterrain, wo er sich mit geschätzlichem Sachschaden auswirkte, ohne jedoch Schädensatz anrichtete. Die Anwesenden kamen mit einem großen Schrecken davon.

— Unbesonnenheit eines Radfahrers. Der Hausbursche eines hiesigen Geschäfts fuhr am Samstagabend in der Kirchgasse zwischen den Schienen vor der elektrischen Straßenbahn her. Trotz allen Läutens derselben ging er nicht aus dem Wege, und der Unbesonnene wäre überfahren worden, wenn die Elektrische nicht sofort stark gebremst und so zum Stehen gebracht worden wäre. Als der junge Mann einen Schuhmann auf sich zukommen sah, ließ er sein Rad im Stich und machte sich schleunigst aus dem Staube unter dem Gaudium der Menge, die sich inzwischen gesammelt hatte. Der Schuhmann nahm das Rad in Verwahrung.

— Durchgehende Pferde verursachten gestern um die Mittagszeit eine gewisse Aufregung in der Langgasse. Die scheuen Tiere, ein Zweigespann der Wäschfabrik von Reuson in Rambach, kamen in vollem Saue aus der Kirchgasse und rasten nach dem Kranzplatz hin. Dort gelang es dem tapfer zugreifenden Lenker des Gefährts, der schließlich auf der Deichsel gefessen, aber nicht losgerissen hatte, mit Hilfe anderer beherzter Personen das Fahrzeug zum Stehen zu bringen. Die Sache hatte einen gefährlichen Ansich angeht des lebhaften Verkehrs auf der Straße und des Umstandes, daß gerade die Elektrische durch die Langgasse fuhr. Glücklicherweise scheint jeder Schaden vermieden worden zu sein.

— Ein Einsteigediebstahl wurde in der Nacht vom Samstag zu Sonntag in einem Hause der Wilhelmstrasse verübt, das zurzeit nur von zwei Fremden bewohnt wird. Die Einbrecher hatten leichte Arbeit, da die Gartentür nicht abgeschlossen war und ein an der hinteren Front belegenem Fenster offen stand. Sie stiegen hierdurch ein und fanden im Zimmer die Schlüssel mit der Bezeichnung der einzelnen Räume offen liegen, so daß sie ihrem Gewerbe ohne Anwendung jeglicher Gewaltmaßregel leicht nachgehen konnten. Gestohlen worden sind Schmuckgegenstände und Kleidungsstücke. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— Von dem Polizeihund „Luz“ wird ein neues Brauwerk gemeldet. Am Donnerstagmorgen entdeckte der Spezialeinweihändler Röttgen in Sonnenberg, daß während der Nacht in sein Geschäft eingebrochen worden war. Der Dieb hatte seinen Weg durch ein Kellereisenfenster genommen und war unter Mithilfe von Schinken, Eiern, Würsten u. dergl. wieder unbemerkt verschwunden, nachdem er am Tatort eine Revolvertasche zurückgelassen hatte. Der Wiesbadener Polizeihund „Luz“ wurde zur Verfolgung des Täters herangezogen. Der Hund nahm an der zurückgelassenen Revolvertasche Witterung und verfolgte dann eine Spur durch den Garten über eine Mauer und ein dahinter liegendes Feld und rannte dann auf einem Feldweg in der Richtung nach dem „Lahnholz“ weiter. In der Höhe des Sichter Tales verließ er den Weg und lief über die Wiesen nach einer Scheune, die er umkreiste. Durch ein offenes Fenster sprang er in die Scheune und verbeißte einen Haufen Heu, unter welchem ein großer Teil der gestohlenen Gegenstände wieder aufgefunden wurde. Der Dieb hatte offenbar hier geschlafen und sich dann in der Richtung nach Rambach entfernt. Anwesende Arbeiter konnten aneben, daß der Gelegenheitsarbeiter Hermann Meyer in der Scheune genächtigt hatte. Festgestellt wurde ferner, daß derselbe gegen ¼ 4 Uhr morgens durch den Garten des Röttgerischen Anwesens in Sonnenberg geschlichen war.

— „Der Rhein im Bild“. Aus Mainz wird uns vom 31. Juli geschrieben: Mit Monatschluß geht lang- und kluglos die Ausstellung „Der Rhein im Bild“ ihrem Ende entgegen. In der letzten Zeit wurde von der Veranstaltung kaum mehr Notiz genommen, was im Interesse der Künstler sehr bedauerlich ist. Aber der hier herrschende bürokratische Joch, der der Berichterstattung gegenüber sich bei dieser Gelegenheit wieder im schönsten Licht zeigte, hat selbst die allerwilligsten Mainzer Preßorgane veranlaßt, sich zuletzt in Schweigen zu hüllen. Ganz leer waren die Ausstellungssäle allerdings nie: es befanden sich stets 4 Kuffcher dort, die sich die Zeit mit Schnapsfang vertrieben. Daß man in der letzten Zeit den Werkschäften, Schulen usw. für zehn Pfennig den Eintritt gestattete, um eine einigermaßen annehmbare Besuchsziffer konstatieren zu können, ändert nichts an dem ungünstigen Resultat.

— Die doppelte Vermählung. In der Frankfurter Gesellschaft wird gegenwärtig eine romantische Geschichte eifrig besprochen, die ihren Höhepunkt damit erreicht hat, daß ein Ehepaar, das getrennt gelebt hatte, sich zum zweiten Mal fand und die Wiedervereinigung durch ein großes Hochzeitsfest Nr. 2 beging. Es handelt sich um einen 30jährigen Millionärssohn mit etwas sehr bewegter Vergangenheit und ausgeprägter Vorliebe für das weibliche Geschlecht, der vor einigen Jahren mit einer reichen jungen Dame eine Ehe einging, weil seine Verwandten glaubten, er werde dadurch etwas solider und ein ledere Leben werde der gemüthlichen Häuslichkeit weichen. Aber das junge Glück dauerte nicht viel länger wie die dreimonatige Hochzeitsreise. Der junge Ehemann begann bald die Fesseln abzustreifen und lebte wieder genau so, als ob er noch fidele Junggeselle wäre. Das mißfiel der Frau allmählich und es kam zu einer Trennung insofern, als die Frau die Familienwohnung weiterbehielt, der junge Ehemann aber wieder eine Garçonwohnung mietete. Ob nun der Ehemann das ledere Leben eines Tages satt bekam,

oder ob er wirklich Sehnsucht nach seiner eigenen Frau hatte, ist zum Glück nicht zu ergründen. Aber sie wies ihn ab. Da wandte sich der Sohn an seinen Vater, der sich zunächst nicht in die Angelegenheit einmischen wollte, dann aber doch energig eingriff. Er machte dem Sohn ernste Vorhaltungen, bot ihm wieder Wohnung im Elternhause unter der Bedingung einfachen, sparsamen Lebens und Übernahme einiger kleinerer Arbeiten in einem Geschäft, in dem der Vater beteiligt ist. Sobald er diese Prüfung bestünde, werde eine Wiedervereinigung mit seiner Frau, entsprechende Finanzierung des neuen Haushalts usw. stattfinden. Schwere Herzen willigte der junge Lebensmann ein, er bestand die Prüfung und ist seit einigen Tagen wieder ein in seine alten Rechte eingesetzter glücklicher Ehemann. Das Ereignis wurde durch eine erneute Hochzeitsfeier, zu der zahlreiche Einladungen ergingen, gefeiert und das Paar begab sich zum zweiten Mal auf die Hochzeitsreise. Vermutlich ist das eheliche Glück nun von längerer Dauer.

— Das trockene Wetter, das uns nun schon wochenlang mit geringer Unterbrechung vertribt, hat eine freundliche Leserin unseres Blattes in Freiental a. d. O. zu einem in Reime gebrachten Stoßseufzer veranlaßt, der wiederum beweist, daß nicht nur unsere Gedächtnisse unter der wüsten Witterung zu leiden hat. Das kleine Poem, das trotz alledem von der guten Laune der Verfasserin Zeugnis ablegt, lautet:

In dem schönen Freiental  
Sind drei Wochen so nun bald;  
Und es war auch sonst ganz heiter,  
Gad's nicht Regen und so weiter!  
Denn der Juli, sonst so schüßel,  
Leidet an 'ner bösen Kühle,  
Nur sich wohl erkalten haben,  
Seine schönen sonstigen Gaben:

Siehe, Blut und Sonne —  
Jedes braven Menschen Sonne —  
Sind ganz fuffig und in die Wägen!  
Niemand mehr braucht seine Zinnen.  
Seider! — muß ich hier bemerken  
Und mich durch 'nen Seufzer hören.  
Das wird jetzt kein Geld der Preiser,  
Aber alles wird zu Wasser!

Regen, Regen, nichts als Regen!  
Ach, genug ist's nun vom Segen!  
Wind und Sturm an allen Ecken;  
Vogeln flüchtet in die Ecken;  
Und der Mensch, mit Jammermiene  
Düster seiner Bettgarbine  
Hofft verweilt auf das „Morgen“!  
Doch unkonst ist all sein Sorgen:

Es regnet, es regnet, es regnet seinen Lauf  
Und wenn's genug geregnet hat,  
Dann hört es doch nicht auf! S. v. Sch.

— Kurhaus. Am Dienstag fuhr der Wagen ausflug der Kurverwaltung 3½ Uhr ab Rheinhafen nach Agera-Platz über Runkelweg-Strassen und zurück.

— Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz. Samstag hielt der Verein unter dem Vorsitz des Königl. Landrats Kammerherrn v. Heimbürg im Schwesternhaus an der „Schönen Aussicht“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Tag nach war es die fünfundsiebzigste. Am Jubiläumstag wird als Sonderabdruck aus dem Jubiläumswort „Das Deutsche Rote Kreuz“ in einem Aufsatz von Dr. Lande, betitelt: „Der Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz, sein Schwesternhaus und Krankenhaus“, ein Überblick über die Geschichte des Vereins seit dessen Gründung gegeben. Im Laufe des letzten Jahres wurde das neue Schwesternhaus fertiggestellt, die staatlich anerkannte Krankenpflegeschule eröffnet, die erste staatliche Prüfung im Krankenhaus abgehalten und die Pensionsverhältnisse der Schwestern ausgebaut. Das neue Schwesternhaus, welches vor einem Jahr bezogen wurde, bietet heute 40 Schwestern nach geistiger Arbeit ein schönes, würdiges Heim. Sechs Lehrschwestern bestanden die unter dem Leiter der Krankenpflegeschule Dr. Lande stattgehabte staatliche Prüfung, zum Teil mit Auszeichnung. Die Pensionsverhältnisse der Schwestern haben dadurch eine allseitig zufriedenstellende Ordnung erfahren, daß der Verein an die Ruhegehaltskasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden angegeschlossen wurde. Der Verein bestreitet die gesamte Schwesternfürsorge aus eigenen Mitteln. Von den Schwestern werden keine Beiträge erhoben. Das Arbeitsgebiet der Schwestern wurde dadurch erweitert, daß das städtische Krankenhaus zu Idstein mit zwei Schwestern, die königliche medizinische Universitätsklinik zu Marburg mit 7 Schwestern neu besetzt wurde. Ferner wurden für das Garnisonlazarett Gagenau im Elsaß, sowie für die Wald-erholungsstätte je zwei Schwestern gestellt. Im Kranken- haufe wurden im Berichtsjahr 1065 Patienten und 42 Be- leger aufgenommen. 78 Ärzte dienten das Krankenhaus zur Unterbringung ihrer Patienten. Die 1065 Patienten und ihre 42 Begleiter wurden 19 805 Tage versorgt, durchschnittlich 17½ Tag pro Kopf. Die Schwestern stellten 587 Besuche ab und waren 4257 Stunden in der Poliklinik tätig. In der Armen- pflege wurden 156 in der Arbeitspflege 200 Kranke versorgt. Die Schwestern hatten 24 032 Arbeitsstunden zu verzeichnen. Zwei Schwestern wurde das Diplom für zehnjährige treue Dienste im Schwesternberuf überreicht, 6 Damen wurden in die Schwesterngenossenschaft neu eingeführt. Geschenke wurden gemacht: für die Freibettstelle Erwerbsloser 450 M., für die Frei- bettstelle der Kinder 200 M., für verschiedene Freibetten 2200, 800, 250, 150 M., für die Verwaltungskasse 16 896 M., für die Erholungskasse der Schwestern 2808 M. Der Schwestern- Pensionsfonds verfügt über 77 814 M. Kapitalvermögen, bei einem Vermögenszuwachs im Laufe des Jahres von 5518 M. Die ordentlichen Einnahmen betragen sich auf 189 683 M., die außerordentlichen auf 20 046 M., die ordentlichen Ausgaben auf 196 861 M., die außerordentlichen auf 14 880 M., also die Mehr- ausgabe auf 982 M. Dem Verein gehören als Ehrenmitglieder an die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein und der Großfürst Michael von Rußland, ferner 368 Mitglieder. Regelmäßige Unterhaltungen zahlen an den Verein 55 Personen. Dem Rechner wurde die nachgeforderte Entlassung erteilt.

— Eine Fäher- und Städtereihe Hamburg-Genua findet mit dem Dampfer „Thalia“ des Österreichischen Lloyd vom 2. bis 26. September statt. Prospekte und Auskünfte beim Inter- nationalen Verkehrs-Bureau E. Born, Kaiser-Friedrichplatz 3.

### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Viebrich, 1. August. Inspektor Generalmajor von Bartenberg und Adjutant Hauptmann Graf zu Waldeck und Pyrmont sind hier eingetroffen und im „Hotel Kaiserhof“ abgestiegen.

### Aus der Umgebung.

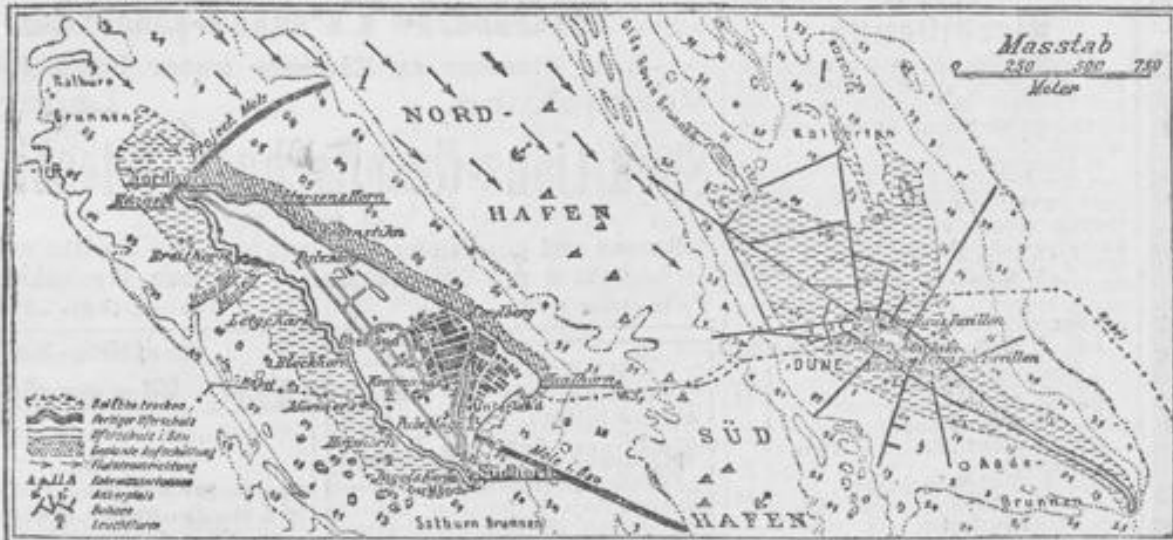
wb. Darmstadt, 31. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen trafen heute vormittag von ihrer Englandreise in Mainz ein, wo sie sich zum vorläufigen Aufenthalt nach Schloß Wolfsgarten begaben.

h. Fulda, 30. Juli. In dem gestrigen Nord und Süd- und des Schuhmachers Guenther wird noch berichtet: Guenther schüttete auf einen Strohhäufen Petrole- um, legte sich darauf, zündete die Masse an und verbrannte

## Helgoland als Kriegshafen.

Durch die, wie gemeldet, bekanntgegebene Hafen- und Seepolizeiordnung des Chefs der Marineleitung der Nordsee ist die Erhebung Helgolands zum Reichskriegshafen vollzogen worden. Der neue Kriegshafen, welcher in erster Linie als Schutz und Basis für kleinere Kriegsfahrzeuge dienen soll, daneben aber auch ein Schutz- und Rothafen für Handelsschiffe werden soll, wird mit einem Kostenaufwand von 30 Millionen Mark ausgebaut, von denen mit den Marineetats

fürchtbar zerstörend gearbeitet. Neuerdings hat man an den besonders gefährdeten Stellen Mauern aus riesigen Granitquadern errichtet, wodurch den Uferwänden ein fester Halt gegeben wird. Auf unserer Karte sind die zum Schutze der Insel getroffenen Maßnahmen durch besondere Signaturen eingezeichnet, auch sind die neuen, zum Teil im Bau begriffenen Molen durch starke schwarze Linien kenntlich gemacht. Der neue Hafen, dessen Einzelheiten, seine Grenzen usw. naturgemäß noch nicht bekannt gegeben werden, wird an der Ostseite der Insel angelegt werden. Mit



für 1908 bis 1910 insgesamt 11 Millionen Mark bewilligt worden sind.

Die Erhebung Helgolands zum Kriegshafen erfolgt gerade in den Tagen, an welchem die Insel ihre 100-jährige Zugehörigkeit zum Deutschen Reich feiern kann. Die Insel, welche eine Länge von 1,700 Meter und eine Breite von 700 Meter aufweist, hat einen Flächeninhalt von 0,55 Quadratkilometer und besteht aus dem Oberland und dem im Südosten vorgelagerten Unterland. Auf dem 63 Meter hohen Oberland, auf welchem sich eine kleine Stadt sowie der bekannte Leuchtturm befindet, liegen auch die an Stelle der früheren englischen Batterien getretenen, ungemein starken und dabei sehr versteckt angelegten Panzertürme und Mörserbatterien. Von einer an der Südostseite des Unterlandes gelegenen Mole führt ein Tunnel hinauf, ferner steht das Unterland mit dem Oberland durch einen Aufzug und einer Treppe in Verbindung. Etwa 1200 Meter östlich vom Unterland liegt die Düne, eine Sandinsel von 2000 Meter Länge und 200 Meter Breite. Die Brandung des Meeres hat an dem früher bedeutend größeren Helgoland

dem Bau desselben ist zwar bereits begonnen worden, und zwar schon vor drei Jahren, doch dürfte derselbe kaum vor Ablauf von 7-8 Jahren vollendet sein.

## Vermischtes.

\* Der Gattensmörder Crippon und seine Geliebte Miß Renebe wurden in Father Point (Prov. Quebec) verhaftet. Über die Verhaftung werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Um 8 Uhr früh langte der Dampfer „Montrose“ planmäßig an. Sofort begab sich eine Anzahl kanadischer Detektive an Bord, außer ihnen auch der Londoner Polizeikommissar Dew. Obwohl gegen Ende der Fahrt Crippon immer nervöser geworden sein soll, scheint er im Augenblick der Landung keine Gefahr für seine Sicherheit gehabt zu haben. Er hatte sich mit den anderen Passagieren nach dem Backsteig begeben und mit ihnen zugehört, wie bei Father Point Loffen an Bord genommen wurden. Eine Minute später legte Dew Crippon die Hand auf die Schulter und sagte dem kanadischen Polizeikommissar: Hier ist Ihr Mann. Crippon war völlig überrascht und drohte zusammenzubrechen. Miß Renebe schien starr vor Schrecken.

Weder er noch sie leisteten der Verhaftung Widerstand. Das Mädchen beneidete unter Tränen ihre Unschuld, als sie hörte, wie der Polizeikommissar zu Crippon sagte: Ich verhafte Sie wegen Ermordung und Versöhnung Ihrer Frau. Crippon soll ein halbes Geständnis abgelegt haben, indem er erklärte, die Nervengabe der letzten Wochen sei so furchtbar gewesen, daß er die Verhaftung als Erlösung empfinde. Die kanadische Polizei beabsichtigt angeblich, beide so schnell als möglich dem Einwanderungsamt zuzuführen, um sie für lästige Ausländer zu erklären und auszuweisen.

Ein „Attentat“ gegen das Ehepaar Toselli. Das wiedererwachte Ehepaar Toselli wurde kürzlich das Opfer eines merkwürdigen Vorganges, den italienische Blätter folgendermaßen erzählen: Herr und Frau Toselli saßen seelenvergnügt in ihrer florentinischen Pergola beim Abendessen, als plötzlich ein Steinhaufen hereinfiel, der die Teller und Gläser zertrümmerte. Als der Maestro wutentbrannt vom Stuhle emporfuhr, sah er drei Personen fliehen, deren eine ihm in deutscher Sprache eine schwere Beschimpfung und Drohung zuzielte. Die sofort verständigte Polizei glaubte, daß das Attentat von einer sächsischen Familie ausging, die in der nahe Ortschaft Settignano eine Villa bewohnt. Sehr tiefen Eindruck hinterließ, man fürchte, daß der über Luifas Auslösung mit Toselli erzürnte sächsische Hof jetzt seine Verfolgungspolitik wieder aufnehmen, deren Glanzpunkt die nützliche Expedition des Dresdener Justizrates Koenner war. Der Überfall habe übrigens die zartbesaitete Luifa barmherzig ausgereizt, daß sie sofort nach der Schweiz abgedampft sei, wo auch ihr Gemahl demnächst eintreffen werde.

Noch ein falscher Johann Orth. In einer Wiener Zeitung wurde erzählt, im Jahre 1908 habe sich ein Mann, der Johann Orth ähnlich sah, eine Anzahl von Zeitungen nach dem Schloß Tempels Perdu bei Ury senden lassen. Er habe sich als „Herr de Delaville“ bezeichnet. Der „Petit Parisien“ hat einen Mitarbeiter nach Ury entsandt und Schloß Tempels Perdu, das eigentlich eine kleine Villa ist, aufsuchen lassen. Es gehörte damals einer Frau Dworzak, deren Stiefvater Herr de Delaville war. Dieser Herr wird als ein alter Abolier mit schönem weißen Bart geschildert, der schlecht französisch sprach und nicht die geringste Ähnlichkeit mit Johann Orth hatte. Seit dem Februar dieses Jahres ist die Villa von Madame Dworzak verkauft und Herr de Delaville ist nach Baden-Baden zurückgekehrt, wo er eine Wohnung haben soll.

76 000 Franz gestohlen. Dem Direktor eines großen Unternehmens, der am Mittwoch zur Brüsseler Börse kam, wurden 76 000 Franz in Banknoten gestohlen. Er trug die Summe in einer Handtasche und ging in ein Kaffeehaus, um einige Erfrischungen zu sich zu nehmen. Als er in die Zeitung vertieft war, tauchte ein junger Mann die Tasche mit dem Geld, die der Direktor neben sich auf einen Stuhl gestellt hatte, mit einer ähnlichen um und entkam. Von dem Täter fehlt jede Spur.

## Ab 1. August

verkaufe ich

# die Restbestände der Sommer-Konfektion

— ohne Ausnahme —

## zur Hälfte des Preises.

# J. Hertz, Langgasse 20.

## Blumenverkauf

zu jedem  
annehmbaren Preis!

Meine mehrfach mit höchsten Auszeichnungen  
prämiierten

## Gas-Badeöfen

eigener Fabrikation, größte Leistungen bei geringem Gasverbrauch,  
unter zweijähriger Garantie,  
sind in meinem Spezialgeschäft Moritzstr. 8 im Betrieb zu sehen

**Carl Weist, Installateur u. Spenglermeister.**

Reparaturen an Gas- und Kohlen-Badeöfen sämtlicher Systeme  
werden gewissenhaft und billig ausgeführt. 997

Nur kurze Zeit!

werden Schwalbacher Straße 52, am  
Richtelsberg, alle Sorten Topfkränzen  
für Balken, Garten, Zimmer, Friedhof etc.  
per Stück

von 5 Pfennig an

verkauft. Günstigste Gelegenheit für Blumen-,  
Haus- und Gartenbesitzer, Hotels, Blumen-  
handlungen und Gärtnerzien.

## Rheinisch-Westf.

Handels- u. Schreib-  
Lehranstalt,  
Institut 1. Ranges

für  
Damen  
und  
Herren  
(Inhaber: Emil Straus).

Nur:  
46 Rheinstraße 46,  
Ecke Northstr.

Prospecte frei.

## Gledige Lederwaren,

Hand- u. Reittaschen, Mappen, Koffer,  
Geldtaschen, Schuhe u. dergl. werden neu  
aufgefrischt. Blomer, Schwalbach, Str. 27.

Meinen Patienten zur geistl. Kenntnis, dass ich mein

## Zahn-Atelier

von Schwalbacherstrasse 32 nach

## Friedrichstrasse 40

(Ecke Kirchgasse)

verlegt habe.

**Adolf Blumer, Zahntechniker.**

Habe einen Wagon für

## Heidelbeeren

bestimmen u. verkaufe zu billigstem Preis zum Ansehen:

la Damborner per Str. 1.20, la Nordhäuser per Str. 1.10.

Heidelbeerweinhandlung **Fritz Henrich.**

24. 1914. Blücherstraße 24.

K 118

1032

# Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, den 4. August:

## Wagen-Ausflug durch den Taunus.

Abfahrt: 10 Uhr ab Kurhaus. (Mail-coach, Break, Landauer). Fahrt durch das Nerothal nach der Platte. **Gemeinschaftliches Frühstück** daselbst.

Gegen 12 1/2 Uhr: Weiterfahrt über Neuboh, Engenhahn, Nieder-Seelbach, Königshofen, Niedernhausen durch stets wechselnde herrliche Waldpartien.

Gegen 2 1/2 Uhr: **Gemeinschaftliches Mittagmahl** im Restaurant Pulvermühle (Niedernhausen).

Gegen 6 1/2 Uhr: Abfahrt nach Wiesbaden über Nauort, Rambach, Sonnenberg. — Ankunft am Kurhaus gegen 8 Uhr.

**Martenlösung bis spätestens Mittwoch, den 3. August, mittags 1 Uhr**, an den Tageskassen im Kurhaus und an der Kurtaxe-Kasse in der Wilhelmstrasse. F 248

**Preis** (einschl. Wagenfahrt, Frühstück, Mittagmahl ohne Wein) Mk. 10. **Städtische Kurverwaltung.**

## Gartenbau-Verein Wiesbaden.

Dienstag, den 2. August,

findet die Fortsetzung des

## Obst- u. Gemüse-einkoch-Kurses

im großen Saale der Wartburg, Schwalbacher Straße, von vormittags 9—11 1/2 u. nachmittags 3—6 Uhr statt.

**Eintrittspreis 1 Mk., für Mitglieder 75 Pf.**

Wir ersuchen die Inhaber der gelben und grünen Abonnementskarten um ihr Erscheinen. F 366

## Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 130,000 Mk.

Eintrittsgeld mäßig. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.

**Anmeldungen bei den Herren:** Ehrhardt, Westendstr. 24; Stoll, Gneisenaustr. 35; Lenz, Gneisenaustr. 1; Ries, Friedrichstr. 12; Ernst, Philippbergstr. 37; Formberg, Sedanstr. 11; Berges, Blücherstr. 22; Wilm, Hermannstr. 12; Kunz, Geldstr. 20; Reusing, Gneisenaustr. 3; Schleider, Moritzstr. 23; Sprunkel, Moritzstr. 27; Walther, Lehnstr. 12; Wehner, Hellmuthstr. 43; Zipp, Herderstr. 35; beim Ehrenvorsitzenden Heil, Hellmuthstr. 33, und beim Kassaboten Berghäuser, Bismarckstr. 13. F 326

## Leibrenten

und

## Kapitalien

auf den Erlebensfall bei der seit 1838 in Berlin bestehenden **Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt, Öffentliche Versicherungsanstalt.**

**Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversch. für Studium, Militärdienst, Aussteuer.** — Aufn. ohne ärztl. Untersuch. Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis unt. den von der

Direktion zu erf. Beding. — Strengste Verschwiegen. Näh. Auskunft, Tarife u. Prospekte kostenfr. b. Chr. Limbarth i. Wiesbaden, Kranzpl. 2. F 47

Bei dem gegenwärtig niedrigen Zinsfuß empfiehlt sich der Abschluss einer

## Leibrenten-Versicherung

und erhalten im Alter von

50 55 60 65 70 Jahren

Männer: 7.27 8.29 9.63 11.53 14.23

Frauen: 7.00 7.96 9.33 11.18 12.78

Prozent jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Keine Policekosten. Strengste Diskretion. 966

A. Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. — Telefon 4169.

## Ämtliche Anzeigen

## Zwangsversteigerung.

Am 30. September 1910, vormittags 9 1/2 Uhr, wird auf Zimmer Nr. 60 des unterzeichneten Gerichts das Holzstübe Nr. 10 in Wiesbaden belegene Wohnhaus der Eheleute Georg Mondorf und Paula, geb. Schmidt, zu Wiesbaden zwangsweise versteigert. Wiesbaden, 27. Juli 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. 9. F 253

## Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Erbauung eines Abortgebäudes auf Bahnhof Viebrichstr. sollen getrennt in einzelnen Losen vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnungen und Verdingungsunterlagen sind bei der unterzeichneten Betriebsinspektion einzusehen. Von da können auch die Verdingungsunterlagen — soweit der Vorrat reicht — gegen vorherige postfreie Einzahlung der nachstehenden Beträge bezogen werden und zwar:

Los 1: Erd-, Maurer- u. Stein-

bauarbeiten für 50 Pf.

Los 2: Zimmerarbeiten, für je 50 Pf.

Los 3: Dachdeckerarbeiten,

Los 4: Spenglerarbeiten,

Los 5: Schreiner- u. Glaser-

arbeiten,

Los 6: Schlosserarbeiten,

Los 7: Tücher- und An-

streicherarbeiten,

Die Öffnung der verschlossenen,

mit entsprechender Aufschrift ver-

sehenen Angebote erfolgt am 10.

August d. J., vormittags 11 Uhr, bei

der unterzeichneten Betriebsin-

spektion. F 251

Ausschlagfrist 2 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1910.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Agf. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Bekanntmachung.

Die für Dienstag, den 2. August 1910, angelegte Versteigerung findet vorläufig nicht statt.

Wiesbaden, 1. Aug. 1910.

## Habermann,

Gerichtsvollzieher,

Walluferstraße 12.

Selbsthilfe-Berlauf.

Am Donnerstag, den 4. August 1910, vormittags 11 Uhr, versteigere ich an dem Anschlussgeleise des Stadt-Güterwerkes an der Mainzer Landstraße hierseits öffentlich meistbietend für Rechnung dessen, den es angeht:

10,000 kg Reipskuchen.

Sammelpunkt für Kaufliebhaber an dem Restaurant „Zur Friedr. Hofe“, Mainzer Landstr. 2. B 15276 Wiesbaden, den 30. Juli 1910.

Meyer,

Gerichtsvollzieher in Wiesbaden,

Rauentaler Straße 14, 3.

Befehl.

Der Bezirksauschuss hat gemäß §§ 39 und 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 in seiner Sitzung vom 13. d. M. beschlossen, von einer Änderung der gesetzlichen Schonzeit für Fuchs, Dachs und Fasanenjahne und -henen, sowie Rebhühner, Wacheln, seltene Moorhühner u. Drosseln (Krammrossvögel) für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks für das Jahr 1910 abzuweichen. Wiesbaden, den 13. Juli 1910.

Der Bezirksauschuss, ges. Meier.

Vorliegender Beschluss wird hier-

mit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 28. Juli 1910.

Der Polizei-Präsident,

v. Schend.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd Marie Schäfer, geboren am 17. April 1890 zu Wiesbaden, zuletzt Brudenstraße 8 wohnhaft, entzieht sich der Jurisdiktion für ihre beiden Kinder, so dass diese aus öffentlichen Mitteln unterrichtet werden müssen. Die ersuchten um Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, den 26. Juli 1910.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

## Auf nach Oberwesel!

Vollstation für die Köln-Düsseldorfer und Niederländer Personen-Schiffe. Beliebter Ausflugsort, hochromantische Lage, historische Sehenswürdigkeiten. Beste Verpflegung. Näheres durch Verkehrsverein. (No. 133) F 193



## Möbel-Transporte

von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.

Verpackung.

Lagerung.

## Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

916

Bureau und Lagerhaus: Adolfsstrasse 1, an der Rheinstraße.

Lagerhaus mit Geleiseanschluss: auf dem Westbahnhof.

Telephon 872.

Telegr.-Adr. „Prompt“.

## Turngesellschaft.

Dienstag, den 2. August,

abends 9 Uhr: F 433

## Geselliger Familien-Abend

in unserem Vereinslokal, Schwalbacher Straße 8, zur Feier unserer Turner vom 29. Mittelrhein. Kreisturnfest.

Der Vorstand.

## Hotel Erbprinz,

Mauritiusplatz.

## Täglich Konzerte.

Erstklassiges Damen-Orchester.

## Großer Schuhverkauf

Neugasse 22.

5857



## Reg., Adler-,

gew. Einmach-Gläser

## enorm billig!

Wieschmann A.,

64c Kirchstraße u. Friedrichstraße.

## Reiseföcher

und Taschen bill. Weberstraße 3, 3. St.

## 50 Pf. echtes Kommissbrot.

F. Breyer,

Schwalbacher Straße 20.

## Billig Wild! 50 Pf.

Blutfr. Fleisch à Pfund 50 Pf.

nur heute und Dienstag.

Jahnstraße 22, Hof.

## Heidelbeeren

große Sendung eingetroffen.

10 Pf. Markt 1.30. Weststr. 48.

Prima Apfelwein 1/2 l. unter

1. 75c an den Tagbl.-Verlag.

Privatmittagstisch,

anerkannt gut und empfohlen, nur

erz. Zubereitung.

Menagen außer dem Hause.

Sehr vorteilhaft für Auswärtige.

Privatkuchenteiler Christians,

Rheinstraße 62.

## Sanitäts-Rat

## Dr. Ramdohr

verleitet vom 2. bis 25. August.

Vertreter:

San.-Rat Dr. Stricker, Adelheidstr. 15.

Dr. Dudenhöfer, Kais.-Fr.-Rg. 38.

Reise, Gaud, Schiff u. Ratier-

loffer w. b. verläuft Neugasse 22. 5817

4 Pianof., kurze Zeit gespielt, mit

Garantie billig zu verkaufen. Ludwig

Elek. Eltville a. Rh.

75 Ruten Kaiser a. verk. Klein-

feldchen. H. Gneisenaustr. 9, 3. St. r.

Ein oder zwei zugehörige Arbeits-

Pferde zu kaufen gesucht. Näheres im

Tagbl.-Verlag. Jk

Alte Bücher und Kupfer-

stücke kauft J. St. Goar,

Antiquariat, Frankfurt a. M. F 5

Gesucht F 81

gebrauchtes freies. Pianino, renom-

miertes Fabrikat. Nur Offerten mit An-

gabe desselben u. aufricht. Kaufpreis wolle

man u. D. 782 a b, Tagbl.-Verl. richten.

## Jedes Quantum Obst

auf dem Baume, wird gegen Kasse ge-

kauft Marktstraße 6. B 14557

## Ausgefärbte Haare

werden gefärbt bei Friseur Schmidt,

Reinstraße 43, und Friseur Schulz,

Adlerstraße 17.

20,000 Mk. zweite Hypothek

vom Selbigeher lot. auszugeben. 3 1/2 %

Deutsche Reichsanleihe gebe in Zahlung.

Offert. unter 22. 908 postlag. 5853

## Großes Kapital

ist in Beträgen von 40,000—100,000

Mk. u. höher auf 1. Hypoth. aus-

zugeben. Bitte schriftlich anfragen unt.

„Postlagerkarte 21 Wiesbaden“.

## Wegen Sterbefalls zu verkaufen

„Villa St. Georg“,

Eltville, Rheingau.

(Elektrische Bahnverbindung mit

Wiesbaden.)

Hervorragend schöne Lage direkt

am Rhein, mit herrlicher Aus-

sicht, Park mit altem Baum-

bestand. Bei einer nicht über-

mässigen Ausdehnung (Gesamt-

größe 130 Ar) vereinigt dieser

ausserst anmutig eingerichtete

Besitz alle Vorräte und Annehm-

lichkeiten eines

vornehmen Landsitzes.

Das Herrschaftshaus enthält

17 Wohnräume nebst zahlreichen

Wirtschaftsräumlichkeiten.

Portierhaus, Kutscherwohnung,

Stallung für 4 Pferde, nahe

Remisen, Geflügelhof, Gewäch-

shaus etc. F 131

Näheres Auskunft erteilt der

Magistrat der Stadt Eltville, so-

wie die ersten Agenten in Frank-

furt a. M. und Wiesbaden.

Bauplatz, nur Vorderhaus, mit ge-

nehmigten Bauplänen, an fertig. Straße,

bill. zu verk. Sangeid bis zu 80 % d. Taxe

u. 2. Hyp. wird gegeb. Off. u. 14. 17 postl.

## Mariage.

Zu einer glückl. Ehe gebe ich Gelegenheit m. e. f. f. angeleh. Herrn, Christ, a. best. Kreisen d. Handels- u. Industriewelt, geacht. Alters, akad. gebildet, in hochf. Vermögenslage, eig. sehr schön. Heim, m. e. Einkommen von mehr als Mk. 20,000, in schöner Gegend Süddeutschlands.

Sehr geeignet f. Damen, welche e. harmon. Familienleben lieben, gesund, verträgl., nicht älter als 25—30 Jahre sind; feiner sympath. schön. Aussehen, gemüthl. und edlen Charakter besitzen, eleg. Figur, Hausfrau sind und auch Musik lieben und ausüben.

Ein tauschel. Lebenswandel und besagl. Familie Voransetzung; grös. Vermögen zwar angenehm, aber nicht mangelnd. Ausf. d. Vor. Anlage direkt, event. d. Verwandten, einz. Damen u. jung. kinderlosen Witw. erbeten; bevorzugt kleinere f. Familie, auch Witte, Briefe u. b. in voll. Vertrauen, da als direkt. Verwandte strengste Diskretion biete. Offerten unter Nr. v. 4571 an Rudolf Hesse, München. (Mo 4613) F 135

## Verlag des Wiesbadener Tagblatts.



## Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

gegründet 1809

liefert alle Druckfachen für Handel, Industrie und Gewerbe, für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr, in jeder gewünschten Ausstattung, in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen.

## Neueste maschinelle Einrichtungen.

Reiche Auswahl in modernen Schriften, Initialen und Zieraten. Großes Papierlager. Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

# VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und APPARATE,

in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Kirchgasse 5. Telefon 747. 967

Während der Dauer der baulichen Veränderungen bleibt unser Bureau täglich während der üblichen Geschäftsstunden unverändert für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.

Marcus Berlé & Co., Bankgeschäft.

Höchste Reinigungskraft, sparsamer Verbrauch und billiger Preis

**Pfeildreieck-  
Seifen.**

Garantie für absolute Reinheit und volles Gewicht.

August Jacobi, Darmstadt.

## Herrschaffs-Gut!

nachweislich sehr rentabel, etwa 1 Bahnhofs von München, ca. 165 pr. Morgen, Hälfte Ackerland, Hälfte Wiesen und Wald, Fischweier, artenreich, vorzügliche Jagdgelegenheit, gute Gebäude, prima lebb. und totes Inventar, billig, bei 40.000 M. Anzahlung, zu verkaufen. Gefäll. Offerten unter M. V. an die Kunonen-Ges. Wehrmann & Co., München, Arnulfstraße 26. F 199

## Stiller Teilhaber

von best. Möbel- u. Dekorations-Geschäft mit einer Einlage von 20- bis 30.000 Mark gesucht; auch passend für alleinlebende Damen. Offerten unter H. 139 an die Tagbl.-Anzeigeb. Bismarckstr. 29. B 1524

**E. Genossenschaft m. b. H.** (u. Kont. u. Aufsicht des Staates) gibt Geld zu 6%. bis zu 100 M. (Kont. u. Aufsicht des Staates). Sicherh.: Möbel, Gold, Silber, Schmuck. Schnelle verschwiege. Verleumdung. Keine Vorhänge! Briefl. Auskunft durch A. Zimmer. Frankfurt a. M., Wiesenstraße 63.

## Strickmaschine

zum Erwerb oder häuslichen Gebrauch taufen will, erkundige sich erst in der Maschinenfabrik Hefmannstr. 45, 2.

## Beste Arbeit, billigste Preise

liefert Tapezierer M. David, Rettelbeckerstraße 22. Neuaufrüstung und Aufarbeiten. Entlegene bitte Karte. B 15165

## Neu-Wäscherei A. Kirsten,

Scharnhorststr. 7. Telefon 4074. Spezial-Gesch. für seine Herren- und Damen-Wäsche, Kleider, Blusen u. f. w. Übernahme von Pensionen u. Hotel-Fremdenwäsche. Rosenstraße.

**Damen** finden Aufnahme bei Lydia Werner, Hed. Frauen bei Frankfurt.

**Damen** finden fröhliche Aufnahme bei ein. Hebamme, Str. Döcker. Auch bräutlich Rat in allen Fällen. Frau Swart, Colatschbaan 121. Amsterdam. (Ka. 2343) F 132

Mühlberg 28, 5. Boden, schön möbl. zum mit Pension zu vermieten. Friedrichstr. 29, 1. u. 2. Et. 8 u. 5 M. Fortstraße 11, 1. u. 2. Et. 8 u. 5 M. Möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. Albrechtsstraße 20, Part.

## Modes.

Zum sofortigen Eintritt suche ich eine

**tücht. Direktrice.**

Genaue Offerten mit Bild und Zeugnis-Abdrücken an

**M. Schneider,** Offenbach a. Main. Event. persönl. Vorstellung.

## Erste Köchin

sofort dauernd gesucht. Genuß, Damen- und Kinderkochen, Wilhelmstraße 16, 5839

Für großen, vorzüglich organisierten Betrieb suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt einen für die Organisation u. Akquisition qualifizierten, tatkräftigen Herrn als leitenden

**Oberbeamten** gegen hohes Honorar u. Gewinnbeteiligung nebst Spesenbeitrag zu engagieren. Wohnung u. Zufahrt für naher Diste, a. v. Verkehrs- u. reisegew. Nichtschlecht. erbet. a. d. General-Adm. Frankfurt a. M. der Wilhelma in Wiesbaden, Bethmannstraße 42. F 185

## Tüchtige Monteur

für elektrische Start- und Schwachstrom-Anlagen sofort gesucht.

F. Dofflein.

Verloren gold. Kettenarmband mit Perle von Burgstr. 105 Sonnenberg. Gegen Belohn. abzugeben. Kleine Burgstraße 5, im Schuhgeschäft.

## Broche

(Eichenlaub mit Hirschkäfen) verl. Gegen gute Belohn. abzugeben. Hotel Goldenes Kreuz, Spiegelgasse.

**Suede-Portemonnaie** mit Inhalt, ein 2. M., gelblich, Bismarckstr. 29, 2. Et. 8 u. 5 M., gegen Belohnung abzugeben. Abgeben gegen Belohnung Leberberg 11a.

**Uhr mit Kette** von Gr. Burgstr. 105 verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Gr. Burgstraße 7, 1.

**Goldener Kneifer** nahe Kurpark verloren. Belohnung Kapellenstr. 10.

**Entlaufen** ein H. Neupfischer, schwarz u. braun. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben. Kapellenstraße 81.

Ein großer gelber rauhhaartiger Pinscher entlaufen. Wiederbringen gegen Belohnung Rosenstraße 5.

Welcher gut situierte ältere Herr würde mit gebild. Dame zw. 30. J. in Beziehung treten? Off. u. A. 287 an den Tagbl.-Berl.

Fred! Send. hierd. m. Abschiedsg.; reise zufr. u. wea. Wie würde mich ein bald. Abz. fr. zu em. Verehr. i. d. J.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K6

**S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 39/41.

„Welches Unrecht ist gegen mich gesch.?“ ein Rätsel, — bitte Auflö.

**Th. B. 40 „A.“**

Leider nicht gesehen. (Sonnt. m. 12 Uhr). Bitte b. Mittwochabend genaues angab.

Für Trauerfälle empfehlen wir unsere Anstalt zum

## Schwarzfärben

von Damen- und Herren-Garderobe in vollständig ungereinigtem Zustande.

Gütige Aufträge können von einem zum andern Tage geliefert werden. — Günstigste Lieferzeit 3-4 Tage. 634

**Lauesen & Heberlein.**

Filialen in allen Stadtteilen.



## Gebrüder Herrmann

Grabsteingeschäft. Lager am Nordfriedhof, Plattenstr. 37. — Tel. 1722.

Lager am Südfriedhof, Friedenstr. 27a. — Tel. 1723.

Vertreter von Bildhauer Pet. Seile, Wiesbaden. Atelier für Grabmalbau Plattenstr. 37. 991

Ausstellung v. Figuren, Büsten, Reliefs, Aufsatz, von Denkmälern, Modellen und Entwürfen.

Geogr. 1865. Telefon 265. Begräbnis-Anstalt „Friede“ u. „Wiet“

Firma Adolf Gimbarth, 8 Ellenbogenstraße 8.

Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallfärgen zu vollen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen. Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins. 638

Man befrage den Arzt Tancre's Inhalatorium Taunusstr. 57 gegenüber der Röderstrasse. Beste Heilerfolge bei Kalterhusten u. Krankheiten der Atmungsorgane Prospekte.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Kontor: Langgasse 21.

Martin Zerener  
Valdis Zerener, geb. Knudsen  
Vermählte.  
Mühlbach bei Bischofsheim (Salzburg).  
Juli 1910.

## Statt besonderer Anzeige!

Nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden verstarb heute im Alter von 78 Jahren, gestärkt mit den Tröstungen der kath. Kirche, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater und Schwager,

**Amtsgerichtsrat a. D. Carl Linz,**  
was tiefbetrübt anzeigen

Franziska Linz, geb. Isbert,  
Dr. phil. Ferdinand Linz,  
Adolf Linz,  
Franziska Froning, geb. Linz,  
Josefine Linz, geb. Elenz,  
Maria Linz, geb. Barth,  
Forstmeister Froning,  
Paula Isbert,  
Isbert, Oberst u. Komm. d. Inf.-Reg. Nr. 84,  
Dr. phil. Adolf Isbert,  
Isbert, Major b. Stabe d. Feldart.-Reg. Nr. 2 und fünf Enkelkinder.

Wiesbaden, Nastätten, Chicago, Herzberg i. Harz, Schleswig, Frankfurt, Kolberg, den 31. Juli 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. August, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Oranienstr. 58, aus nach dem Nordfriedhof statt. — Die feierlichen Exequien werden Mittwoch, den 3. August, 9 1/4 Uhr, in der Bonifatiuskirche gehalten. 1037

## Edele-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, meinen lieben Mann,  
**Johann Esser,**

Samstag abend 8 1/4 Uhr nach längerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitte! Die trauernde Gattin: Frau Käthe Esser.

Die Beerdigung findet Dienstag 1 1/4 Uhr vom Sterbehause, Dohmstr. 17, aus statt.

## Nachruf.

Samstag früh entschlief unser erster langjähriger Schreiner-Werkmeister,

**Herr Ferdinand Kratz.**

Ein Meister seines Berufes, ein offener, ehrlicher Charakter, ein allzeit lebenswürdiger, alter Freund ist von uns geschieden. Seine hervorragend schönen Eigenschaften mögen uns stets zum Muster dienen, und so wird sein Andenken bei uns im Segen bleiben. B 15345

## Das Personal

der Hof-Möbelfabrik Adolph Dahms.  
Wiesbaden-Dotzheim, den 1. August 1910.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserm unendlich schweren Verluste, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir Allen, besonders den Herrn Vorgesetzten und lieben Kollegen meines verstorbenen guten Mannes, sowie allen Freunden, Bekannten und Verwandten herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer: Elise Berghäuser u. Tochter, Philipp Berghäuser u. Frau.

Das Beisetzungsamt findet Dienstag früh 7 Uhr in der Bonifatiuskirche statt.

## Wiesbadener Fremden-Liste.

- A**  
Abelson, Bauinspektor, mit Frau, Petersburg — Taunusstrasse 74  
Adler, stud. med., Bochum  
Ahrens, m. Fr., Essen  
Altmann, Fr., Berlin  
Antoni, Kfm., Gieslingen  
Arbogast, Lehrer, m. Fr., Miesheim  
Arnold, m. Fr., Warnkau  
Aronowitsch, Mr. Dr., m. Sohn, Baku  
Archard, Fr., London, Hotel Vogel  
Assmusen, stud. theol., Flensburg  
Auerbach, London — Taunustr. 77  
Aupperle, Fr., Lancaster  
Bailey, Fr., London — Taunushotel  
Bailey, m. Fr., New York, Imperial  
Balderson, Hl., Amerika, Rheinhotel  
Barkey, Fabrikant, m. Fr., Bielefeld  
Barthold, Sekretär, m. Fr., Osnabrück  
Bartman, Fr., Chicago, Hof Nassau  
Bastier, Fr., Köln, Kaiserhof  
Bauer, Leut., Breisach — Hof. Epple  
Bauer, Kfm., m. Fam., Mittenberg  
Baumann, Rent., Berlin  
Baumgarten, Frau Rech.-Rat, Strassburg — Mühlgrasse 15  
Bayer, Kfm., Aachen — Reichshof  
Bechgaard, Philosoph, Dänemark  
Behnke, m. Fr., Geestemünde  
Behrens, Kfm., Altenburg, Reichshof  
Bendix, Chefredakteur, Berlin  
Betz, Kfm., Kaiserlautern  
Betz, Kfm., Kaiserslautern  
Berg, Ingen., m. Frau, Höchst a. M.  
van den Bergh, Dr., Haag — Union  
Bernstein, Kfm., Lemberg  
Besancon, Fr., Gmfr., Schwarz. Bock  
Beyers, Geologe, Brüssel, Taunushotel  
Bilmeier, Kfm., Hanau — Gr. Wald  
Binder, Kfm., Russland, Hotel Krug  
Blackwell, m. Fam., Omaha  
Blaise, Ing., Brüssel — Zum Hahn  
Blanken, Lehrer, m. Fr., Wustung  
Blauth, Fr., Otterberg, Emser Str. 5  
Blum, Kfm., m. Fr., Köln, Bellevue  
Bock, Kfm., m. Fam., Berlin  
Bohmer, Pastor, m. Fr., Hannover  
Böttcher, Kfm., m. Fr., Koblenz  
Böttcher, Geh. Sekretär, m. Frau, Berlin — Taunushotel  
Boeten, Rotterdam — Reichshof  
Böttger, Rent., Frankfurt a. O.  
Bohnert, Fabrikant, Frankfurt  
Borneman, 2 Fr., Utrecht  
Brabant, Kfm., Köln, Wiesbad. Hof  
Bracker, Schiffweiser — Gambinus  
Braunling, Saarbrücken — Centralhotel  
Brandenburg, m. Fr., Barmen  
v. Brandt, Prof. Dr. med., m. Frau, Charkow — Grünweg 4  
Carter, Fr., Hornesville  
Cata, m. Fam., Rotterdam  
Charalambous, Rom — Hotel Nassau  
Christ, Direktor, Köln — Hotel Krug  
Chubb, Dr. med., Worms  
Cohen-Stuart, W., Marine-Offiz. a. D., m. Fr., Scheveningen — Royal  
Cohen-Stuart, J., Leut. z. S., Scheveningen — Royal  
Cohen-Stuart, jun., W., Scheveningen  
Mc Cormack, Amerika, Hotel Royal  
Coudie, Lehrer, Edinburgh — Einhorn  
Cramerin, Düsseldorf — Reichshof  
Cullen, Kfm., Whedern, Taunushotel  
Cuntz, Kfm., m. Fr., Heidelberg  
de Curry, Fr., Amerika, Hotel Nassau  
Dam, Amsterdam — Pension Karpin  
Denhardt, Nürnberg  
Dernburg, Kfm., Dieburg, Nonnenhof  
Douringer, Kfm., Esslingen  
Dreier, San Francisco — Hotel Epple  
Dietsche, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
Dillmann, Limburg — Hotel Krug  
Domizlaff, Hauptm., Danzig  
Driesen, Kfm., Köln, Frankfurter Hof  
Driesen, Fr., Köln, Frankfurter Hof  
Drucker, Kfm., Zandam  
Düroff, Fr., Amberg  
Duguid, London — Viktoria-Hotel  
Ebert, Dipl.-Ing., Bieskastel  
Egan, Amerika — Hotel Nassau  
Egmont, m. Fam., Deventer  
Ehrlich, Rent., Versailles, Wilhelmshafen  
Eichner, Paul, Biebrich  
Egger, Fabrikant, Frankfurt  
Eltub, Engländer — Metr. u. Monop.  
Eltub, Fr., England — Metr. u. Monop.  
Emmuth, Kfm., Düsseldorf, Reichshof  
Ems, Kfm., m. Fr., Münster i. W.  
Engeler, Rent., Braunschweig  
Epstein, m. Fr., Breslau, Hof. Nizza  
Faschen, Sekretär, m. Fr., Kreuzburg  
Fasser, Kfm., Gelsenkirchen  
Fischer, Lehrer, m. Fr., Kemsin  
Fischer, Fr., Briege — Hotel Adler  
Fischer, Fr., Berlin — Abeggstr. 8  
Fleischmann, Dr., Neumünster  
Fleischmann, Fr., Neumünster  
Flocks, Fr., Osnabrück — Gr. Wald  
Flüser, Kfm., Erfurt — Grüner Wald  
Fox, Fabrikbes., m. Fr., Bitterfeld  
France, m. Fam., Amerika  
France, Amerika — Hotel Nassau  
Frank, Rittmeister, Bonn  
Frankerstein, Kfm., Beuthen  
Franz, Kfm., Erfurt — Grüner Wald  
Franz, Fr., Rent., Halle, Gold. Kreuz  
Frony, m. Fam., Amerika  
Friedländer, Fabrikant, m. Fr., Berlin  
Friedmann, Kfm., m. Fr., Kieff  
Fuchs, Kfm., m. Fr., Würzburg  
Fuhlborn, Ing., Lauterburg  
Funke, Kfm., Varel  
Furbach, Hauptm., Erfurt  
Gabriel, Fr., Elberfeld — Gr. Wald  
Gäcke, Oberlehrer, Stuttgart  
Gerstenberg, Rechtsanwalt, Breslau  
Gessmann, m. Fr., Remscheid  
Giel, Kfm., München — Gr. Wald  
Glaser, Fr., Hof i. B., Oranienstr. 33  
Gläser, Bürgermeister, m. Fr., Hohenlohe — Pariser Hof  
Glauning, Metz — Hotel Reichshof  
Göke, Rechnungsw., m. Fr., Magdeburg — Westfälischer Hof  
Goodmann, Marzelle — Reichshof  
Grandpre, Limburg — Hansa-Hotel  
Grau, Kfm., m. Fr., Schöneberg  
Gransow, Lehrer, m. Fr., Hamburg  
Greenebaum, Fr., Chicago — Rose  
Grigge, Fr., m. Fam. u. Bed., Andely  
Grotery-Tahner, Fr., m. Bed., Paris  
Grünwald, Rektor, Wablenberg  
Gruser, Kfm., Essen — Hotel Weiss  
Haas, Kfm., Altona — Stadt Biebrich  
Haas, Rent., Briege — Hotel Adler  
Haas, Kfm., Esslingen, Hotel Krug  
Haase, Sekretär, m. Fr., Carlsbad  
Haase, Kfm., m. Fr., Köln, Gr. Wald  
Haase, Hannover, Paulbrunnstr. 5  
Hachne, Breslau — Europäischer Hof  
Hamann, Fr., Rent., Johnstone  
Hamacher, Köln, Villa Primavera  
Hammond, m. Fam., Amerika  
Harbers, Fr., Wannsee, Pens. Koepf  
Hart, 2 Hrn., Kf., Rotterdam  
Har, Fr., Düsseldorf — Reichshof  
Hartmann, Bürgermeister, Schleifstadt  
Hatzfeld, Dillenburg — Hotel Union  
Hautzel, m. Fr., Trier, Hotel Berg  
Hazel-Drew, Amerika — Hotel Nassau  
Heiden, Kfm., m. Fr., Frankfurt  
Heilbrunn, Rent., Gießen, Schw. Bock  
Heinzel, m. Fr., Buer — Z. Landsberg  
Heid, Dipl.-Ing., Ludwigshafen  
Heiler, Kfm., Altona — Hof. Hoppel  
Hennemann, Limburg — Hotel Krug  
Henze, Fr., Osnabrück — Gr. Wald  
Hermanns-Stille, Fr., m. Kindern u. Gesellschafterin, Hamburg  
Hertermann, Lehrer, Saderberg  
Herzberg, Prof., New-York  
Hilchenbach, Kfm., Wiesbaden, Reichshof  
Hillier, Amerika — Hotel Nassau  
Hilmer, Lehrer, Westerstede  
Hinkel, m. Fr., Gießen, St. Biebrich  
Höche, m. Fr., Peine, Stadt Biebrich  
Höltig, Fr., Götting — Hotel Berg  
Hoeng, Kfm., m. Fam., Köln  
Hoisington, Fr., Rent., New-York  
Hopp, Schüler, Kaiserslautern  
Hove, m. Fr., Hannover, Hansa-Hotel  
Hunger, m. Fr., Osnabrück, Reichshof  
Hülstrang, Fr., m. Tochter, Düsseldorf  
Hugues, Kfm., m. Fr., Kassel  
Humann, m. Fr., Gelsenkirchen  
Hunnius, Geh. Staatsrat, Berlin  
Hunston, Fr., m. Tocht., Hotel Nassau  
Hupe, Kfm., Elberfeld — Gr. Wald  
v. Ince, Kgl. Oberbaust., m. Fr., Budapest — Hotel Adler  
Iranro, Gr., m. Fr., Spanien  
Iranro, M., m. Fr., Spanien  
Jackson, Fr., Amerika  
Jager, Fr., m. Sohn, Ungarn  
Jansen, Warpe — Pension Winter  
Jansen, Fr., m. Tochter, M. Gladbach  
Jonsson, Ing., m. Fr., Bukarest  
Joseph, Kfm., M. Gladbach  
Jost, Fr., Saarbrücken — Savoy-Hotel  
van Julesta, m. 2 Töchtern, Amsterdam — Hotel Aegir  
Jungstue-Toschen, Stud., Oberndorf  
Juppe, Leipzig — Metzgergasse 17  
Juretzki, Fr., Lehrerin, Marienwerder  
Karewski, Fr., Rent., m. Tocht., Berlin  
Kaufmann, Rechtsanwalt u. Staatsanwalt a. D., m. Fr., Berlin  
Keller, m. Fr., Aachen, Palast-Hotel  
Kellermann, Ing., Leipzig — Union  
Kemper, m. Fr., Baltimore  
Kessels, m. Fr., Budapest, Hansa-Hotel  
Kirkowski, Kfm., Charlottenburg  
Kickpatrick, Fr., Rent., Dresden  
Klapheck, Kfm., Essen — Gr. Wald  
Klein, Kfm., Köln — Metr. u. Monop.  
Klerk, Kfm., m. Fr., Hamburg  
Klohn, Prof., Guben — Weisses Ross  
Kloss, Lehrer, Sagan — Reichshof  
Kluemann, Kfm., New-York  
Knoll, Rent., Amerika  
Knierkamp, m. Fr., Essen, Gr. Wald  
Koch, Fr., Prof., Bonn — Hof. Nassau  
Koch, Fr., Rot. Erfurt — Hotel Adler  
Kochert, Lehrer, Berlin, Quellenhof  
Köhler, Darmstadt — Neuer Adler  
Koenigsberger, Kfm., m. Fr., Berlin  
Kollpack, Kfm., Berlin — Hansa-Hotel  
Koppel, Kfm., Luckenwalde  
Koster, Fr., Essen — Oranienstr. 53  
Kramer, Fr., Limburg  
Kramer, Sekretär, m. Fr., Dresden  
Kreh, Kfm., m. Fr., Chemnitz  
v. Kroh, Fr., Christiania — Burghof  
Krone, Fr., m. Tochter, Solingen  
Krüger, Kgl. Steuerinspektor m. Fr., Perleberg — Central-Hotel  
Kuehn, m. Mutter, Milwaukee  
Kuhlo, Fabrikant, Dr., Berlin  
Kunse, Färbereibes., Frankenstein  
Kwiel, Fr., Berlin — Goldenes Ross  
Kyer, Rent., m. Fr., Hannover  
Laband, Kfm., Batibor, Europ. Hof  
Lamensch, m. Fr., Brüssel, Hof. Nizza  
Lamox, m. Fr., Bagni  
Landmann, Kfm., m. Tochter, Danzig  
Landsberg, Fr., Berlin — Luisenstr. 4  
Landsberg, Fr., Berlin — Luisenstr. 4  
Lang, Architekt, Holland  
Lange, Kfm., m. Fr., Berlin, Karlsruh  
Lange, Fr., Berlin — Wiesb. Hof  
Lauer, Amtsrichter, Oberstein  
Lauf, Lehr., Aachen, Friedrichstr. 31  
Lauf, Stud., Aachen, Friedrichstr. 31  
Lauf, Fr., Aachen, Friedrichstr. 31  
Legge, Fr., m. Fam., Epernay  
Lehr, Kfm., Harbom — Wiesb. Hof  
Leiter, Kfm., München — Gr. Wald  
Lenze, Kfm., Esslingen — Gr. Wald  
Lenze, Kfm., Essen — Altesaal  
du Léon, Lehrer, Edinburgh, Einhorn  
Leunenschloss, Apotheker, Ankerbeck  
Leupen, Haarlem — Vier Jahreszeiten  
Levetzen, Fr., Berlin — Reichshof  
Lewinger, Kfm., Nürnberg — Gr. Wald  
Lewy, m. Fr., Berlin  
Liberty, Amerika — Hotel Nassau  
Lindner, Dr. med., Kreuzburg  
Loewenberg, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
Lonsch, Kfm., Rodange, Neuer Adler  
Lorenz, Rent., Harzville — Quisisana  
Lorenz, Fr., Rent., Harzville, Quisisana  
Lorenz, Kfm., Rastatt, Europ. Hof  
Lorenz, Stud., Darmstadt — Reichshof  
Lorenzen, Kfm., m. Fr., Reiboy  
Lucke, Kfm., Berlin, Metr. u. Monop.  
Lurie, Wilm. — Goldgasse 16  
Lüter, Kfm., München — Gr. Wald  
Mäcker, Kfm., m. Sohn, Wilhelmshafen — Hotel Reichshof  
Mainer, Fr., Mainz — Gute Quelle  
Mallon, Amerika — Hotel Nassau  
Manger, Offizier, Saarburg — Rose  
March, m. Fr., New-York — Rose  
March, 2 Fr., New-York — Rose  
March, Fr., Düsseldorf, Hof. Nassau  
Marcus, Kfm., m. Fr., Wien, Gr. Wald  
Marsden, Amerika — Hotel Nassau  
Martins, Fr., Rostock, Schwarzer Bock  
Martin, m. Fam., Amerika  
Marx, Rent., m. Fam., Ohio  
Massong, Rent., m. Fr., Köln  
Mathers, m. Tochter, Pirmasens  
Mathes, Amsterdam — Hotel Nassau  
Max, Kfm., Köln — Prinz Nikolaus  
Menthe, Leut., Götting, Hof. Nassau  
Merle, Dr. med., m. Fr., Leipzig  
Mertin, m. Fr., Barmen — Einhorn  
Messe, Magdeburg — St. Biebrich  
Meyer, Kfm., m. Fr., Langenberg  
Micheli, Lehr., Berlin — Quellenhof  
Mielich, Fr., Mainz — Gute Quelle  
Moruly, Stud., Darmstadt, Reichshof  
Müller, Rostock — Goldenes Stern  
Müller, Stud., m. Mutter, Grossenhain  
Müller, Dr. med., Nürnberg  
Mundt, Fr., Rent., Pirm — Quisisana  
Muske, Fabr., m. Fr., Bern, Reichshof  
Nebelung, Amtsgerichtsr., Schlesien  
Neef, Dr. med., München — Reichshof  
Negel, Kfm., Nürnberg — Erbprinz  
Nebel, Opernsänger, Köln  
Neu, Kfm., m. 2 Töcht., Saarbrücken  
Neuberg, Kfm., m. Fr., Saarbrücken  
Neuhäus, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
Neumann, Baumwollenbes., m. Fr., Albersdorf — Prinz Heinrich  
Neuschwenger, Düsseldorf, Reichshof  
Nicolai, Prof., Dr., med., Eisenach  
Nishaman, Rent., Manchester  
Noll, m. Tocht., Dortmund  
Noll, Amerika — Hotel Nassau  
Normann, Kfm., Rio de Janeiro  
Nürnberg, Fr., Hof i. B.  
Nyssen, Brüssel — Central-Hotel  
Obst, Fr., Hotelbes., m. Tocht., Götting  
Opitz, Kfm., Karlsruhe, Neuer Adler  
Oppermann, 2 Hrn., Hildesheim  
Ossan, Kfm., Darmstadt, Centralhotel  
Ostrom, Kfm., New-York — Parkhotel  
Ott, Kfm., m. Frau, Dülmen  
Peaulac, Kfm., m. Fr., Schottland  
Peters, Färbereibes., m. Fr., Grevenmühlen — Hotel Weiss  
Pfeffer, Renscheid, Stadt Biebrich  
Philipp, Kfm., Jorut — Hansa-Hotel  
Pineus, Kfm., Berlin — Neuer Adler  
Plagmann, Geschw., Magdeburg  
Plaut, Lehrer, m. Fr., Grebenstein  
Pollmann, Dr. med., Weilmünster  
Pooth, Stud., Bielefeld — Gute Quelle  
Practorius, Dr. med., Aachen  
Raiskin, Fr., Lausanne — Pariser Hof  
Raubusch, Hotelbes., Essen  
Rauscher, Kfm., Erdos — Grüner Wald  
Rauscher, Fr., St. Louis — Gr. Wald  
Ravak, Rent., m. Nichte, Breslau  
Raykin, Fr., Sanatov — Pariser Hof  
Reibe, Kfm., m. Fr., Berlin, Karlsruh  
Reichert, m. Fr., New-York  
Reinberg, Warschau — Engl. Hof  
Renk, Kfm., Köln — Metr. u. Monop.  
Reusch, m. Fam., New-York  
Reynold, m. Fr., London, Hotel Krug  
Ricard, Rent., m. Fam., St. Domingo  
Riebeling, Fr., Pfarrer, Kassel  
Riebeling, Zahnarzt, Kassel  
Riegel, Düsseldorf — Hansa-Hotel  
Rippmann, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
Röder, Chef-Redakteur, Stuttgart  
Röttgen, Fr., Köln — Grüner Wald  
Röttger, Kfm., Berlin — Oranienstr. 53  
Rogers, m. Fam., Galveston  
Roggensack, Leut., m. Fr., Münster  
Roos, Rent., m. Fam., Utrecht  
Rosenbaum, Schriftsteller, Dr., Berlin  
Rosenberg, Fr., Berlin — Hotel Minerva  
Rosinski, Architekt, Berlin  
Rössler, m. Fr., Papstn, Hotel Krug  
Rover, Dr. med., m. Fam., Denver  
Russel, Fr., Rent., Pirm — Quisisana  
Rustelko, Fr., Wilm. — Silvana  
Sachs, Fr., Berlin — Riviera  
Schacht, Kfm., Hamburg — Nonnenhof  
Schäfer, m. Fam. u. Bed., Sorau  
Schattuck, m. Fr., New-York  
Scherer, Vevey — Hotel Nassau  
Scherr, Kfm., Mannheim — Europ. Hof  
Schilling, Lehrer, Reichenbach  
Schimmel, Rentn., m. Fr., Amsterdam  
Schindling, Landmesser, Limburg  
Schleich, Kfm., Oberstein — Erbprinz  
Schlickhaus, Kfm., Paderborn  
Schmerr, Wörsdorf — Augenheilst.  
Schmidt, Bautzen — Weisses Laken  
Schnaub, Fr. u. Sohn, Hanau  
Schneider, Fr., Berlin, Oranienstr. 53  
Schnele, Kerzenhändler, Saalgasse 24/26  
Schneupel, Fr., Rent., Halle  
Scholl, Leipzig — Emser Strasse 5  
Schove, Musikdirektor, m. Fr., Berlin  
Schramm, m. Fr., Berlin  
Schuffmann, Kfm., Darmstadt  
Schütt, Diakon, Düsseldorf  
von Schulz, Exzellenz, Generalleutnant, m. Fr., Berlin — Hotel Rose  
Schulz, m. Fr., Neu-Ruppin, Erbprinz  
Schulz, Kfm., Berlin — Einhorn  
Schumann, 2 Fr., Meerane — Union  
Schweppe, Rittergutsbes., m. Fam., Hannover — Taunusstrasse 43  
Scott, Rent., Johnstone — Quisisana  
Scott, Fr., Rent., Johnstone, Quisisana  
Scrogge, Fr., Rent., Pirm — Quisisana  
Seamon, Fr., Rent., Tulsa — Quisisana  
Seelig, Fr., Pfarrer, Oberklingen  
Sezall, Kfm., m. Fr., Berlin, Hof. Krug  
Seidenkohl, Strassburg, Stadt Biebrich  
von Seiditz, Regierungsrat, Berlin  
Siefert, Rent., m. Fam., San-Diego  
Seiler, Kfm., Strassburg, Hof. Hoppel  
Seiters, Ingenieur, New-York  
Simeon, Apotheker, Eechweiler  
Simon, m. Fr., Berlin — St. Biebrich  
Sitja, Dr. med., m. Fr., Barcelona  
Spindel, Kfm., Mannheim, Nonnenhof  
Spitz, Direktor, m. Fr., Bruck  
Sfizer, Bamberg — Hotel Berg  
Springmühl, Fr., Mainz  
Stadmann, Kfm., Altona, Zum Hahn  
Stahl, 2 Hrn., Rotterdam, Parkhotel  
Stamm, Fr., Wismar  
Stamm, Fr., Düsseldorf, Monop.  
Stamm, Fr., Düsseldorf, Friedrichstr. 9  
St. Goar, Fr., m. Tochter, New-York  
Stark, Lehrer, Auerbach, Centralhotel  
Stein, Kfm., Charlottenburg  
Stern, Kfm., m. Fr., Stuttgart  
Stone, Rent., m. Fr., Johnstone  
Stoops, Fr., Rent., Doin — Quisisana  
Strasser, m. Fam., Budapest  
Strassner, Fabrikdirektor, Gera  
Straucher, Fr., Dülken — Reichshof  
Streit, Berlin — Englischer Hof  
Strobel, Kfm., m. Fr., Chemnitz  
Thacker, m. Fr., New-York  
Theiser, Fr., Düsseldorf, Palasthotel  
von Theodorowicz, Fr., Oberingenieur, Lemberg — Zum Kratz  
Thorech, Wien — Hotel Cecilie  
Thraikill, Fr., Amerika, Hotel Cecilie  
Tidemann, Fr., Stud. chem., Kiel  
Tischmann, Kfm., Mühlheim  
Tochtemann, Fr., Prof., m. Tochter, Hannover — Oranienstrasse 5  
Trachtenberg, Fr., Kfm., m. Sohn, Mühlpol — Taunusstrasse 49  
Traupel, Kfm., Bensheim  
Treider, Schwarz — Erbprinz  
Trötschel, m. Fr., Elberfeld  
Tuchelt, Fabrikbes., Oberfrohna  
Ude, Paris — Rose  
Vanderborscht, Rent., m. Fr., Brüssel  
Vajda, m. Fr., Siegen  
Veit, Rent., New York — Altesaal  
Verhoeff, m. Fr., New York  
Vietze, Kfm., Götting — Reichshof  
Vermes, m. Fr., Bielefeld  
Volmer, Kfm., Schwetzingen, Einhorn  
de Vries, Amsterdam — Hotel Nassau  
de Vries, Kfm., m. Fr., Leeuwarden  
Zechner, Kfm., Dresden, Wiesb. Hof  
Ziesch, Fr., Dr., Freiburg — Kaiserhof  
Zimmermann, Kfm., Würzen, Gr. Wald  
Zippert, Fr., Warschau — Schw. Bock



ein Schwager des verhafteten Direktors Ohm. — In dem Konkurs der Niederdeutschen Bank hat das Amtsgericht einen vorläufigen Gläubigerausschuß bestellt, der im Konferenzsaal der Niederdeutschen Bank seine erste Sitzung abhielt. Wie verlautet, wurde beschlossen, daß die Herren sich in die Aufgaben teilen, die Filialen der Bank aufzusuchen und Bücher und Kassenbestände in Sicherheit zu bringen. Was den Stand der Forderungsgesellschaften angeht, so hofft man einiges zu sanieren. Weitere Verhandlungen werden einstweilen nicht stattfinden. Der Staatsanwalt hat den Hauptschuldigen einstweilen unter dem Druck der öffentlichen Meinung festgenommen und wartet auf weiteres Untersuchungsmaterial, das ihm der Konkursverwalter und der Arbeiterschuß überweisen wird. Danach wird das Nötige erfolgen. Herr Ohm ist einstweilen lediglich wegen Bilanzverschleierung festgenommen worden, auf die unter Umständen nur Geldstrafe steht. Ob er aber gegen die angebotenen 100 000 M. Kautions freigelassen wird, ist kaum anzunehmen. Der Staatsanwalt glaubt, daß die Dinge derart liegen, daß eine Kautions von 100 000 M. ungenügend sei und nur eine solche von 500 000 M. die sichere Durchführung der Sache gewährleisten könne. Die Stellung der Beschlußkammer zu seinem Antrag ist noch nicht bekannt, doch ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Haftentlassung auch bei Stellung einer höheren Kautions abgelehnt wird. Herr Ohm war von Hause aus als der Sohn eines Apothekers sehr vermögend.

### Berg- und Hüttenwesen.

**w. Roheisenpreiskonventionen.** Nachdem die Verhandlungen zwecks Bildung eines allgemeinen Roheisenverbandes gescheitert sind, schlossen sich eine Reihe der bedeutendsten niederrheinischen und westfälischen Hochofenwerke mit ostdeutschen Roheisenherstellern zum gemeinsamen Verkauf zusammen. Durch diese Vereinigung schließen diese die Hauptwerke unter sich im Wettbewerb aus und werden umso eher in der Lage sein, die Preise so zu stellen, daß den Beteiligten voller Absatz gesichert ist und die Einfuhr des ausländischen Eisens ferngehalten wird. Ferner hob das Kohlsyndikat nach einer Verständigung über die Quotenfrage mit den ostdeutschen Produzenten die Beihilfe für den Roheisenabsatz nach Ostdeutschland auf.

### Industrie und Handel.

**w. Kein Roheisensyndikat.** Die stattgefundenen Verhandlungen zur Bildung eines Roheisensyndikats sind endgültig gescheitert wegen der zu hochgestellten Forderungen verschiedener Werke.

**\* Syndizierungsbestrebungen der Bandeisenerwerke.** Am 2. August findet eine Versammlung der Bandeisenerwerke Schlesiens und Süddeutschlands statt zwecks Beratung über die Bildung einer allgemeinen deutschen Bandeisenerkonvention nach dem Muster der Stabeisenerkonvention unter Einbeziehung der rheinisch-westfälischen Gruppe.

**\* Spirituspreise der Zentrale.** Die Spirituszentrale teilt mit, daß ihre Grundpreise unverändert geblieben sind. Danach stellen sich die Verkaufspreise für Primasprit frei Frankfurt a. M. wie folgt: Zur prompten Lieferung und zur Lieferung per August 1910 auf 51.50 M., zur Lieferung per September 1910 auf 51.90 M., Verbrauchsabgabe mit 125 M. zu Lasten des Käufers.

**\* Verband deutscher Drahtwalzwerke.** Seit der letzten Coblenzer Versammlung sind die Verhandlungen zur Klärung der Outsiderfrage unter der Hand weitergeführt worden und es sollen die Aussichten durchaus nicht so ungünstig sein, wie sie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ darstellte. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 19. August in Köln statt. Neben den Regularien steht hauptsächlich die Outsiderfrage zur Verhandlung.

**\* Die Geestemünder Herings- und Hochseefischerei** verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr 4 Proz. (i. V. O.) Dividende.

### Marktberichte.

**ch. Viehmarkt in Herborn, 30. Juli.** Auf dem letzten Groß- und Kleinviehmarkt waren über 200 Stück Rindvieh und 700 Schweine aufgetrieben. Die Preise waren in allen Viehgattungen hoch. Das Geschäft war in Schweinen sehr lebhaft und wurde in kurzer Zeit fast ausverkauft. Es galten per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qualität 85—87 M., 2. Qualität 82—84 M., 3. Qualität 78—80 M., Kühe und Rinder 1. Qualität 80—82 M., 2. Qualität 78—79 M., 3. Qualität 68 bis 70 M., Kälber 85—85 M., Rinder 150—220 M., trüchtige Kühe und Rinder 350—500 M., Milchkuhe 340—460 M., Ferkel 300—420 M., Ferkelchen 650—1000 M. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel pro Paar 55—75 M., Läufer 70—110 M., Einleischschweine 110—150 M. Der nächste Markt ist am 22. August.

### Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Amtl. Notierung vom 1. August, 1910.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

|                                                                                 | Lebendgewicht | Schlachtgewicht |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------------|-----------------|
| Ochsen: a) vollfleisch., ausgem., höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt | 48—53         | 87—92           |
| b) j. fleisch., nicht ausgem. u. alt. ausgem.                                   | 43—47         | 78—85           |
| c) mäßig genährte j., gut genährte alt.                                         | 39—42         | 75—77           |
| d) gering genährte jeden Alters                                                 | 31—35         | 62—69           |
| Bullen: a) vollf., ausgew., höchst. Schlachtw.                                  | 45—40         | 75—80           |
| b) vollfleischige jüngere                                                       | 40—43         | 61—70           |
| c) mäßig gen. j. u. gut gen. ältere                                             | —             | —               |
| d) gering genährte                                                              | —             | —               |
| Färse und Kühe: a) vollfleisch., ausgem., Färse höchsten Schlachtwerts          | 42—48         | 75—81           |
| b) vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren     | 42—46         | 77—82           |
| c) ältere ausgewästete Kühe und wenig gutentwickelte jüngere Kühe u. Färse      | 35—41         | 70—78           |
| d) mäßig genährte Kühe und Färse                                                | 26—33         | 52—63           |
| e) gering genährte Kühe und Färse                                               | 20—22         | 45—49           |
| Gering genährtes Jungvieh (Fresser)                                             | —             | —               |
| Kälber: a) Doppellender, feinste Mast                                           | 57—61         | 95—100          |
| b) f. Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugk.                                       | 52—56         | 88—95           |
| c) mittlere Mast- und gute Saugkälber                                           | 50—51         | 84—86           |
| d) geringere Saugkälber                                                         | 37—39         | 79—82           |
| Schafe: a) Mastlamm u. j. Masth.                                                | 36            | 76              |
| b) alt. Masthämmer u. gut gen. Schafe                                           | —             | —               |
| c) mäßig gen. Hämmer u. Schafe (Merzsch.)                                       | —             | —               |
| d) Marschschafe oder Niederungsschafe                                           | —             | —               |
| Schweine: a) Fettschweib. 3 Ztr. Lebendgew.                                     | 54—57         | 68—71           |
| b) vollf. Schweine 2 1/2 Ztr. Lebendgew.                                        | 56—57         | 70—72           |
| c) vollf. Schweine über 2 Ztr. Lebendgew.                                       | 56—57 1/2     | 71—73           |
| d) vollf. Schweine bis 2 Ztr. Lebendgew.                                        | 52—55 1/2     | 68—71           |
| f) Sauen                                                                        | —             | —               |

Auftrieb: Ochsen 495, Bullen 75, Färse und Kühe 811, Kälber 290, Schafe 292, Schweine 1763.

**Marktverlauf:** Das Geschäft war in Ochsen und Schweinen ruhig, Ueberstand unbedeutend, in Kälbern und Schafen gut, Ueberstand keiner.

## Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 1. August.  
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

| Div. % |                                    | Vorletzte Notierung. | letzte Notierung. |
|--------|------------------------------------|----------------------|-------------------|
| 9      | Berliner Handelsgesellschaft       | 164.25               | 164.75            |
| 6      | Commerz- u. Discontobank           | 113.10               | 113               |
| 6 1/2  | Darmstädter Bank                   | 180.10               | 180.10            |
| 12 1/2 | Deutsche Bank                      | 251.90               | 251.75            |
| 8      | Deutsch-Asiatische Bank            | 143.75               | 144               |
| 5      | Deutsche Effekten- u. Wechselbank  | 107.30               | 107.25            |
| 9 1/2  | Disconto-Commandit                 | 185                  | 186               |
| 8 1/2  | Dresdener Bank                     | 156.60               | 157.10            |
| 6 1/2  | Nationalbank für Deutschland       | 122.75               | 122.75            |
| 10     | Oesterreichische Kreditanstalt     | 210                  | —                 |
| 5.83   | Reichsbank                         | 142.80               | 143.25            |
| 7 1/2  | Schaffhauser Bankverein            | 142.80               | 142.50            |
| 7 1/2  | Wiener Bankverein                  | —                    | —                 |
| 4      | Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.       | 146                  | 146.20            |
| 8 1/2  | Berliner Grosse Strassenbahn       | 183.10               | 183.10            |
| 5 1/2  | Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft | 121                  | 121               |
| 6      | Hamburg-Amerik. Paketfahrt         | 142                  | 142.25            |
| 0      | Norddeutsche Lloyd-Actien          | 110.70               | 110.25            |
| 6 1/2  | Oesterreich.-Ung. Staatsbahn       | —                    | —                 |
| 0      | Oesterr. Südbahn (Lombarden)       | 21.40                | 21.40             |
| 6 1/2  | Gothard                            | —                    | —                 |
| 6 1/2  | Oriental. Eisenb.-Betrieb          | —                    | —                 |
| 6      | Baltimore u. Ohio                  | 107.50               | 107.30            |
| 6      | Pennsylvania                       | —                    | 127.75            |
| 4 1/2  | Lux. Prinz Henri                   | 139.10               | 139.75            |
| 10     | Neue Bodengesellschaft Berlin      | 143.25               | 146.50            |
| 5      | Südd. Immobilien 60 %              | 91                   | 85.50             |
| 0      | Schöfferhof Bürgerbräu             | 86.80                | 86.80             |
| 0      | Cementw. Lothringen                | 110                  | 110.75            |
| 27     | Farbwerke Hoechst                  | 491                  | 492               |
| 32     | Chem. Albert                       | 477.50               | 480               |
| 10     | Deutsch. Uebersee Elektr. Act.     | 180.75               | 180.60            |
| 6      | Felten & Guilleaume Lahm.          | 150                  | 152.25            |
| 5      | Lahmeyer                           | 119                  | 117.10            |
| 6      | Schuckert                          | 162.50               | 162.10            |
| 9      | Rhein.-Westf. Kalkwerke            | 158.60               | 158.60            |
| 25     | Adler Kleyer                       | 412.25               | 414               |
| 15     | Zellstoff Waldhof                  | 238                  | 237.50            |
| 12     | Bochumer Guß.                      | 23                   | 232               |
| 5      | Buderus                            | 107.25               | 107.75            |
| 10     | Deutsch-Luxemburg                  | 204.60               | 203.75            |
| 8      | Eschweiler Bergw.                  | 183.50               | 186.40            |
| 3      | Friedrichshütte                    | 131                  | 132               |
| 9      | Gelsenkirchener Berg               | 205                  | 206               |
| 0      | do. Guß                            | 80.40                | 87                |
| 8      | Harpener                           | 192.50               | 193.40            |
| 9      | Phönix                             | 223.50               | 224.50            |
| 4      | Laurahütte                         | 174                  | 175               |
| 13     | Allgem. Elektr. Gesellsch.         | 274.75               | 274.90            |

Tendenz: ziemlich fest.

## Letzte Nachrichten.

### Verlauf zweier deutscher Panzerschiffe.

hd. Berlin, 1. August. Der „Zol.-Anz.“ schreibt: Es wird uns bestätigt, daß über den Verlauf zweier Schiffe der „Brandenburg“-Klasse an die türkische Regierung Verhandlungen schweben. Selbstverständlich waren diese Verhandlungen nur möglich, nachdem die für die Schlagfertigkeit unserer Flotte verantwortliche Stelle die Überzeugung gewonnen hatte, daß die fraglichen Schiffe, so sehr sie auch für die von der türkischen Regierung verfolgten Zwecke geeignet seien, doch den besonderen Aufgaben der deutschen Marine schon wegen ihrer geringen Geschwindigkeit weniger entsprechen. Wahrscheinlich werden die auf deutscher Seite von der Marineverwaltung geführten Verhandlungen zu einem beide Teile befriedigenden Abschluß führen.

### Zur Absage Spaniens an den Vatikan.

hd. Paris, 1. August. Der „Matin“ meldet aus Madrid: Die Frage, welche die Regierung am meisten beschäftigt ist, die Haltung der Katholiken und Nationalisten in Bilbao, welche trotz des Verbots der Behörden darauf beharren, eine große kirchliche Kundgebung am 7. d. M. zu organisieren. Die Regierung ist fest entschlossen, nicht nachzugeben und die Kundgebung zu verhindern. Es sind dieselben Katholiken, welche vor 10 Tagen an Canalejas ein Telegramm gerichtet haben, dessen Wortlaut von den Blättern wiedergegeben und lebhaft kommentiert wird. Diese Katholiken richteten an Merry del Val ein Telegramm, auf welches dieser sofort antwortete. Die Regierung, welche den Wortlaut dieses Telegramms kennt, legt diesem eine große Bedeutung bei. Die große Wichtigkeit des Telegramms soll darin liegen, daß der Kardinalstaatssekretär den jetzigen Augenblick zwar als beängstigend bezeichnet, die Katholiken aber auffordert, in ihrer Haltung ganz entschieden zu beharren. Da diese Haltung eine offen revolutionäre ist, so betrachtet die Regierung die Einmischung des Kardinalstaatssekretärs in die inneren Angelegenheiten Spaniens als eine Aufforderung zum offenen Hochverrat.

hd. London, 1. August. „Daily Telegraph“ berichtet, daß das Telegramm des Kardinalstaatssekretärs Merry del Val von den fanatischen Katholiken nachts in vielen Tausenden von Exemplaren gedruckt und in die Provinzen verschickt wurde, wo es verteilt werden soll. Tausende von Katholiken erwägen, ob es nicht an der Zeit sei, die Frage zu prüfen, eventuell mit Waffengewalt die Forderungen des Heiligen Stuhles zu unterstützen. Die Regierung ist von dem Treiben der Klerikalen in der Provinz unterrichtet. Verhaftungen sollen bevorstehen.

### Eine Auszeichnung Paulhans.

hd. Paris, 1. August. Auf der Liste der anlässlich des diesjährigen Nationalfestes dekorierten Personen befindet sich auch der bekannte Abt Paulhan, der zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden ist.

### Ein Brandunfall.

hd. Colmar, 1. August. Im Schlafraum des Mechanikers Georg Hann in der Dreifächerstraße war in der Nacht zum Sonntag Feuer ausgebrochen. In dem gänzlich isolierten Schlafraum schliefen der Vater mit seinen drei Söhnen im Alter von 14, 17 und 19 Jahren. Vermutlich durch starke Raucherentwicklung und die unglücklichen zunächst betäubt worden und

als endlich Hilfe kam, hatten sie bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß die drei Söhne im Verlauf des gestrigen Nachmittags starben; auch die Verletzungen des Vaters sind lebensgefährlich. Über die Ursache der Katastrophe weiß man nichts Genaues. Kurz vor seinem Tode sagte der jüngste Sohn aus, er habe einen fremden Menschen im Zimmer gesehen. Hann sen. hatte in seinem Bett eine größere Geldsumme versteckt. Das Geld hat man jetzt in einem Klumpen zu einem Menge Schmutz aufgefunden. Das Papiergeld ist verbrannt.

### Ein Explosionsunfall in einem französischen Schützenhaus.

hd. Paris, 1. August. Das „Journal“ meldet aus Amiens: Eine heftige Explosion ereignete sich gestern nachmittags auf den Schießständen der Gesellschaft der jungen Schützen in Amiens; eine Kiste mit 400 Patronen explodierte plötzlich. Das Gebäude wurde vollständig verwüstet. Zwei junge Schützen wurden schwer verletzt.

### Eine wohlhabende Bettlerin.

hd. Paris, 1. August. Hier starb eine 70jährige Bettlerin namens Decamp infolge schlechter Ernährung an Hunger. Sie hatte seit langer Zeit Armenunterstützung bezogen. Als die Wohnung durchsucht wurde, fand man im Bett 14 000 Frank.

### Zur Verhaftung des Gattenmörders Dr. Grippon.

hd. London, 1. August. Zur Verhaftung Dr. Grippons meldet der „Daily Chronicle“ aus Quebec weiter: Die beiden Gefangenen bestätigen, daß sie niemals die Absicht gehabt haben, Selbstmord zu begehen. Sie hätten auch beide nicht an dem Morde an der Welle Mord teilgenommen. Bei Grippon wurde nur ein 10-Dollar-Schein gefunden, sonst weiter kein Geld. Nur auf seiner Brust versteckt fand man eine große Anzahl Diamanten. Der Zustand der Waise ist derart, daß der Schiffsarzt zu Rate gezogen werden mußte. — Die „Times“ schreibt zu der Verhaftung: Mit Recht war die Jagd auf Grippon und seine Begleiterin vom lebhaften Interesse des Publikums begleitet. Die Telegraphie ohne Draht hat dabei eine Rolle gespielt wie nie zuvor. Wenn man die Telegraphie ohne Draht nicht zur Verfügung gehabt hätte, hätten die Flüchtigen unter viel günstigeren Umständen in Kanada landen können. Auch die übrigen Zeitungen haben aus diesem Anlaß die Wichtigkeit der Telegraphie ohne Draht hervor-

### Ein Warenhausbrand.

hd. London, 1. August. Gestern gerieten in einem großen Warenhaus in Accrington infolge eines elektrischen Kurzschlusses ein Pösten Waren in Brand. Das Publikum drängte nach den Ausgängen. Drei Verkäuferinnen, sowie zwei Frauen aus dem Publikum wurden verletzt und durften in den Flammen umkommen sein. Der Brandschaden wird auf 20 000 Pfund geschätzt.

## Öffentlicher Wetterdienst.

### Wettervorausage

der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorolog. Abteilung des Reichs. Vereins)

für den 2. August:

Zunächst teilweise heiter, später trüb, warm, Gewitter.

Genauer durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, täglich angehängt werden.

Die Wettervorausagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 8, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 20, täglich ausgehängt.

## Geschäftliches.

Warum nicht morgen zum Nachtsch ge-  
schmorte Früchte und

**Mondamin-Milchflammeri.**

Alles geschmorte Obst paßt gut zu  
Mondamin-Milchflammeri, den ganzen  
Sommer. Mondamin erhältlich 4 60, 30 u. 15 Pfg.

Rezeptbuchlein auf Wunsch gratis und franco von  
Brown & Bolton, Berlin C 2.



**Zlotabroda-**  
Zigaretten,  
vornehmste Marke der  
Gegenwart.  
2-10 Pfg.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Begerhorst, Ehrenheim-  
höhe; für Religion: J. W. A. Begerhorst, Ehrenheimhöhe; für Wies-  
badener Nachrichten: G. Kötter; für Rheinische Nachrichten, aus der Rhein-  
land- und Westfalen: J. W. A. Begerhorst; für Rheinische, Sport und Gesellschaft:  
C. Bader; für die übrigen u. Schluß: J. B. Bader; sämtlich in Wiesbaden.  
Druck und Verlag der J. Schellensbergschen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.



## Aufklärung



betr. die Neueinführung d. Preuss. Hess. Staatsbahnen einer amtl. Uebernahme des Reisegepäckes (Passagiergut) in der Wohnung der Reisenden.

Um falschen Auffassungen zu begegnen, die durch irreführende Veröffentlichungen von privater Seite entstanden sind, wird hiermit unter Bezugnahme auf die verschiedenen amtlichen Bekanntmachungen, nochmals besonders auf Folgendes aufmerksam gemacht. Die neue, im Weltreisebureau L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, Nikolastrasse 5 (ab Ende August Langgasse 48, 1. Ecke Webergasse), neben einer Amtlichen Ausgabestelle für Fahrkarten (Schlafwagen- und D-Zug-Platzkarten) eisenbahnseitig eingerichtete Gepäckabfertigungsstelle ist die alleinige amtliche in der Stadt. Sie ist mit denselben Befugnissen hinsichtlich Gepäckannahme und Abfertigung ausgerüstet wie die Gepäckannahmestelle der Bahn im Hauptbahnhof. Das Gepäck der Reisenden kann in der neuen Abfertigungsstelle in der Stadt ebenso (auch durch dieselben selbst oder deren Beauftragte) aufgegeben werden wie im Hauptbahnhof (bis 45 Minuten vor Abgang des btr. Zuges). Es wird dort amtlich übernommen, verwogen und bezichtigt, der amtliche Gepäckschein ausgestellt und die Amtliche Gepäckfracht erhoben. (Ueber Abfertigungsgebühr etc. siehe die veröffentlichten amtlichen Bestimmungen). Ausserdem aber ist zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums die ebenfalls neue Einrichtung getroffen worden, dass auf Bestellung (3 Amtsstunden vor Zugabfahrt), das Gepäck auch bereits in der Wohnung der Reisenden amtlich übernommen wird und beginnt dann dort bereits die Haftung der Eisenbahn für Verluste, Beschädigung und Lieferfristinhaltung mit dem Moment der Uebernahme in der Wohnung!

Die Reisenden können, je nach ihren Wünschen, nach Uebergabe des Gepäcks in der Wohnung, die Abfertigung in der Gepäckabfertigungsstelle im Weltreisebureau L. Rettenmayer auch selbst bewirken, gegen Vorrückung oder Lösung von Fahrkarten sich den amtlichen Gepäckschein dorthin ausstellen lassen und die Gepäckfracht und Gebühren erlegen, oder aber, was eine ganz besondere Bequemlichkeit bietet,

bestimmen, dass ihnen vom Bureau der Gepäck-schein u. Fahrkarten ins Haus geschickt und die Gepäckfracht, Fahrpreis und Gebühren in der Wohnung kassiert werden.

Die amtliche Uebernahme des Gepäcks bereits in der Wohnung ist für das reisende Publikum von ganz wesentlichem Vorteil, weil die Haftpflicht der Eisenbahn schon in der Wohnung beginnt, sobald das Gepäck in den Händen der Leute der Firma L. Rettenmayer ist! Es sei jedoch ausdrücklich noch darauf hingewiesen, dass nur diese Firma allein in Wiesbaden berechtigt und in der Lage ist durch ihre Leute Gepäck amtlich bereits in der Wohnung zu übernehmen. Für das auf anderem privatem Wege zur amtlichen Abfertigungsstelle im Weltreisebureau L. Rettenmayer oder im Hauptbahnhof verbrachte Gepäck übernimmt die Bahn keinerlei Haftung ab Wohnung.

Wiesbaden, im August.

Weltreisebureau

**L. Rettenmayer, Königl. Hofspediteur,**  
bis Ende August: Nikolastrasse 5 — Telephon 12, 124, 2376 —  
später: Langgasse 48, 1. Ecke Webergasse, Rümer's Haus.  
Telephon 242.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe u. Gepäckabfertigung d. Preuss. Hess. Staatsbahnen.  
Bei telephonischen Bestellungen wird dem Abholkutscher ein Formular mitgegeben, welches auszufüllen ist, damit Irrtümer vermieden werden.  
1099

### Bekanntmachung.

Die eisenbahnamtliche Veranordnung von Eisenbahnfahrkarten, Schlafwagenkarten und D-Zug-Platzkarten, sowie die eisenbahnamtliche Abholung von Reisegepäck (sogenanntes Baggagegut), die eisenbahnamtliche Verwiegung des Gepäcks, die Ausstellung von Gepäckscheinen zu verpackten, verpackten Säcken und unter voller eisenbahnseitiger Haftung ab Wohnung der Reisenden ist in der Stadt Wiesbaden allein dem Weltreisebureau L. Rettenmayer, Königl. Hofspediteur, Bureau Nikolastrasse 5, und ab Ende August, Langgasse 48, 1. Ecke Webergasse, übertragen. 1040  
Wiesbaden, Juli 1910.  
(L. S.)

Kgl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion,  
Reisehoffer — Kaiserhoffer,  
solide Arbeiten, kaufen Sie am billigsten  
Nackergasse 18.  
Sattler F. H. Lammert, Mlle. 102.  
Begr. 1870. Telephonruf 4631.

### Echtes Hausener

Lang & Hofmanns Brot  
ist in vorzüglicher Qualität täglich  
frisch zu haben in den bekannten  
Niederlagen. F 79

### Zitronen

per Stück 4, 5 u. 6 Pf., so lange Vorrat, Wehrstrasse 18. B 15228

### Maustartoffeln (Mulle)

per 8 Pf., 40 Pf., Rentner 4,00 Mk.  
Chr. Maapp.  
Wehrstrasse 18, Radstrasse 42.  
Telephon 5124. B 15229

Vorz. neue  
Speisetartoffel Kaiserkrone,  
sowie in Pfeffer empfehle  
Koschut Weissberg.

Vor Schnakenstichen  
schützt sicher Salvament.  
Nur Drogerie Waacke.  
gegenüber dem Kochbrunnen.

Ich lte seit 8 Jahren an gelbl. Aus-  
schlag mit furchtbarem

### Hautjucken.

Als ich noch nicht die Hälfte meiner  
Juden's Patent-Medizinale-Salbe  
ausgebraucht hatte, war der Aus-  
schlag mit dem Juden vollständig be-  
seitigt. D. S. Polig-Sera in D. A. 50 Pf.  
(10% in) u. 1.50 Mk. (85% in) (Häufige  
Form). Dagegen: Juden's-Kreme  
75 Pf. u. 2 Mk., ferner Juden's-Zeile  
(mit) 50 Pf. u. 1.50 Mk.

Edt: Tannus, u. Schützenhofapotheke,  
Dr. W. Albersheim, Otto Siebert,  
Dr. H. Müller, W. H. Madenheimer,  
Chr. Tauber, Dr. Althoff, Dr. W.  
Drogerie A. Gray, Langgasse, Ad.  
Dallentamp, Mauritsiusstr. 3, Walt.  
Schupp, Alexi, Minor, u. Kochus-  
Drogerie, Otto Lillie, H. Sauter,  
H. Schib, C. Witzschel, Carl Günther,  
Willy Graefe, H. Bernheim, Bode &  
Göllmann, Hans Krah, H. Spielmann;  
Saupt-Depot: Tannus-Apotheke, In  
Biebrich: Ad. Oppenheimer. F 104

### Sommer-Ausverkauf

in sämtlichen Sommerartikeln und empfehle ich folgendes billig:

### ca. 500 Herren- und Knabenanzüge

in sehr schönen Mustern, ein Teil davon auf Hochhaar gearbeitet,  
darunter verschiedene Planenanzüge, welche aus einer Geseinheit her-  
rühren, deren früherer Preis Mk. 15.— bis 30.— war und jetzt 5, 10 u.  
15 Mk. Sommerjoppen in Leinen und Käser, Hosen für Knaben und Herren,  
verschiedene aus Rehen geschnitten, in großer Auswahl zu jedem annehmbaren  
Preis.  
Kengasse 22, I. 5866

vert. Adolf Hellingsohn Wwe.,  
Wiesbaden, Wehrstrasse 8. Fernspr. 719. F 79

### Bruchbänder

werden von mir in meinen Werkstätten solid und zwecken-sprechend ange-  
fertigt, so dass ich für guten Sitz u. Schluss der Bruchbänder garantieren kann.

### Leibbinden u. Gummistrümpfe aller Systeme.

**Max Symank,** prakt. Bandagist und Orthopäde,  
Spezialist u. Fachmann.  
Tel. 3086. Wiesbaden. Tel. 3086.  
Webergasse 25, Parterre. Kein Laden. Kein Laden.



Telephon 1894.

NB. Sandalen, Kinderstiefel für den Ferienaufenthalt zu Ausnahmepreisen.

### Zöpfe, Locken

billigst bei

### W. Kremer, Friseur,

65 Schwalbacher Strasse 65,  
früher 45a, vis-a-vis der Emsor Strasse.



### Ausnahmepreise!

Marke „Duco“, für rein Aluminium,  
la gute schwere Qualität unter Garantie.

### Kochtöpfe mit Deckel

| 12   | 14   | 16   | 18   | 20   | 22   | 24   | 26   | u. | 28 cm |
|------|------|------|------|------|------|------|------|----|-------|
| 1.20 | 1.60 | 1.85 | 2.40 | 2.90 | 3.40 | 3.90 | 4.90 |    | 5.50  |

### Pfannen mit Stiel

| 14   | 16   | 18   | 20   | 22   | 24   | u. | 26 cm |
|------|------|------|------|------|------|----|-------|
| 0.85 | 1.10 | 1.35 | 1.50 | 1.75 | 1.90 |    | 2.45  |

### Aubelpfannen

| 14   | 16   | 18   | 20   | 22   | u. | 24 cm |
|------|------|------|------|------|----|-------|
| 1.25 | 1.50 | 1.80 | 2.15 | 2.65 |    | 2.85  |

### Kasserolle mit Stiel

| 10   | 12   | 14   | u. | 16 cm |
|------|------|------|----|-------|
| 0.80 | 1.05 | 1.40 |    | 1.95  |

### Schaum- u. Schöpflöffel

jedes Stück 55 Pf.

### Wischlöffel mit Ausguß

Stück 50 Pf.

### Becher mit Henkel

18 Pf.

### Trinkbecher z. Zusammenlegen

25 u. 42 Pf.

### Teefieße

Stück 15 Pf. 1041

Man vergleiche Preise und Qualität.

**Kaufhaus A. Württemberg.**

24. 3205.

1041

1041

1041

1041

1041

1041

1041

1041

1041

1041

1041

### Gelegenheitsverkauf!!!

### Reise-, Touristen- u. Bergsteiger-Schuhe u. Stiefel

für Herren, Damen und Kinder

in größter Auswahl werden zu bekannt billigen Preisen verkauft

### Schuhhaus J. Sandel,

Marktstraße 22, Part. u. 1. Stock.

Telephon 1894.

**Schlechte Erfahrungen**

in Leder-  
waren hat  
wohl jeder  
schon  
gemacht, der  
das Patent-  
Portemonnaie  
**Practium**  
m. Zählmasse  
noch nicht  
kennt, es ist  
aus einem Stück weichen Leder, ohne  
Naht, flach, biegsam u. unzerreissbar.  
Preis Mk. 3.— nur im

Offenbacher Lederwarenhause.  
Reduzierte Preise in neuesten  
Damentaschen diesen Monat.

W. Reichelt, Grosse  
Burgstrasse 6.

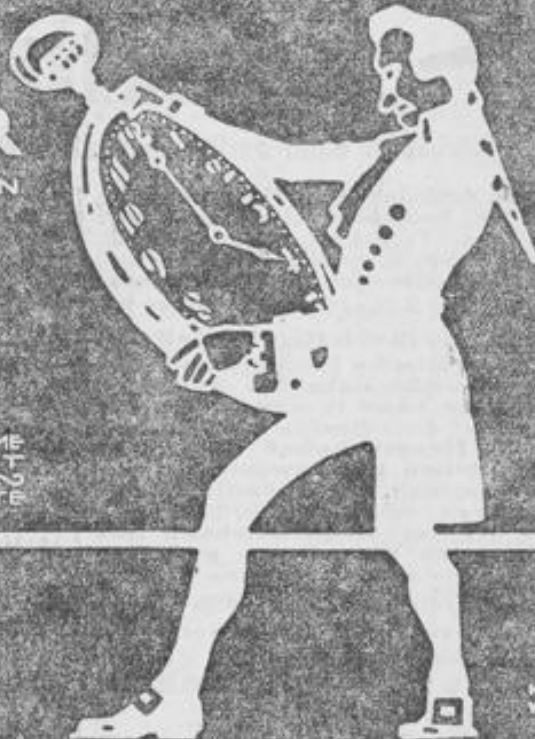
**Gioth's**  
**Gemahlene**  
**Kernseife**  
wäscht am besten

**Echt Pergament**  
chlor- u. säurefrei, prima für Einmach-  
zwecke, à Meter 10, 15 u. 20 Pf.  
Carl J. Lang,  
Bleichstrasse, Ecke Walramstrasse.

**JAKOB BENDER**

WILHELMSTRASSE 48 WIESBADEN

NIEDERLAGE ALER BEWAHRTEN SYSTEME  
HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT  
WEITGEHENDSTE GARANTIE  
ERSTKLASSIGE REPARATURWERKSTÄTTE



**PRÄZISIONS-UHREN**

In kurzer Zeit vom  
**Gesichts-  
Aufschlag**

befreit durch **Obermeyer's Gerba-  
Seife**. Zeugnis. Bezeugen Ihnen  
hierdurch gerne, daß ich durch den Ge-  
brauch Ihrer Gerba-Seife nach ver-  
hältnismäßig kurzer Zeit von einem  
lästigen Gesichtsaufschlag befreit wurde.  
J. B. A. in e, Schirmfabrikant, Mainz.

Obermeyer's Gerba-Seife zu haben  
in allen Apoth. u. Drog. à Stk. 50 Pf.,  
30% stärkeres Präparat, stärkere Wirkung,  
Mk. 1.— F 78

**Spotbilliger**

**Räumungs-Verkauf.**  
Einige 100 mod. Damen- u. Kinder-  
hüte, extra groß, jetzt nur 45 Pf., zurück-  
gekehrt u. 5 Pf. an, viele 1000 Stück  
alle mögl. Handarbeiten, leichte moderne  
Kreuz- u. Stiefel für wenige Pfennige,  
best. Rasterstrümpfe, Socken, Socken u.  
Handschuhe u. 25 Pf. an. Goldgasse 2,  
Handarbeitsgeschäft.

**Fahrräder für Bm. u. Straße.**

**Verkauf u. Miet.**  
M. u. o. Bedienung.  
Richt Bettische und  
Zimmer-Hofette  
leibweise.  
L. Meiner,  
Wesergasse 8, Stb.  
Tel. 5229. Repar.  
prompt und billig.

**Neue Grünern**  
W. Mees, Oranienstr. 52. Tel. 885.

**Kein Zucker-Ausschlag!**

Infolge günstiger Abchlüsse verkaufe ich  
**1a Kristall-Einmachzucker**

das Pfund zu **26 Pf.**

**Echter Danborner,  
Echter Nordhäuser**

1/2 Liter Mk. 1.35 inkl. Abzug.

**Wein-Essige** in ausgezeichneten Qualitäten.

**Ferd. Aleri,**

Wichelsberg 9. — Telefon 652.

**Chr. Wagner, Damen-Schneider,**

Taunusstrasse 27,

empfiehlt sich zur Anfertigung feinsten Schneider-Jackets u. Kostüme.  
Erstklassige Arbeit bei vorzüglichem Schnitt.  
Setzt während der ruhigen Zeit äußerst billige Preise.

**REKLAME-ANGEBOT!**

Preis nur für

**Diese Woche.**

Ca. **350 Stück**  
**Wasch-Blusen,**

in weiss Batist, halsfrei  
mit Einsätzen  
oder  
in weiss Batist, hoch-  
geschlossen m. Stickerei-  
Vorderteil  
oder  
in farbig Leinen mit be-  
sticktem Vorderteil in  
allen Grössen, auch für  
starke Damen,  
früherer regulärer Ver-  
kaufspreis bis zu 650

**290**

jetzt Stück nur

**S. Blumenthal & Co.**

**Tennis-  
und  
Sporthemden**

liefert



in größter Auswahl

**L. Schwenck**

Mühlgasse 11-13.

K 84

**Alpenblüten-Creme**

für braune und verbrannte Haut, gegen  
Sommerprossen giebt es gar kein anderes  
Mittel als dieses, aber nur der von  
**Clement & Späth**. Da es viele  
Nachahm. giebt, so achte man auf die  
Firma. Nur echt u. allein i. der Parf.-  
Handlung von  
W. Sautzsch, Bärenstrasse 4.

**Totsicher**

wirkt  
Walthers

**Mühneraugentod**

à 35 Pf., bei Drogerie Otto Siebert,  
Apoth., Marktstr. 9, sowie bei W. H.  
Machenheimer, Bismarckstr. 1. F 79

**Alle  
Frauen!**

werden sich stets an  
**Apotheker Hassencamp**

**Medizinal-Drogerie**  
„Sanitas“,  
Baurstrasse 3,  
neben Walhalla. 779

— Telefon 2115. —

**Geizhalsleiden**

jeder Art behandelt erfolgreich.  
10-jährige Erfahrung.

**Institut Isis,**

Frankfurt a. M., Töngesgasse 2, 2 St.  
Prospekt gegen 10 Pf. Karte. F 81



Prämiiert  
Goldene Medaille  
Wiesbaden 1909.



**Paul Rehm, Zahn-Praxis**

Friedrichstr. 50. • Wiesbaden • Friedrichstr. 50.

Sprechstunden: 9-6 Uhr.

Telephon 3118.

918

**Künstliche Glieder,**

wie Hände, Finger, Arme, Beine, Füße etc.,  
sowie

**orthopädische Apparate**

(Fußmaschinen, Stützapparate, Geradhalter, Korsetts  
nach Messing etc.)

liefert in guter zweckentsprechender Aus-  
führung unter Garantie für tadellosten Sitz  
das Spezialgeschäft

**P. A. Stoss Nachfolger,**

Taunusstrasse 2.

**Aerztlich ausgebildeter Orthopäde  
und Bandagist,**

sowie eigene Werkstätte im Hause.

Lieferant fast aller hiesigen Krankenkassen u. Berufs-  
genossenschaft.

K 132

**Norwegisches Süßwasser-Block-Eis**

bis 20 Zoll starke Blöcke,

in Schiffs- und Waggonladungen offeriert billigst

**Friedrich Carl Poll, Stettin.** Fernsprecher Nr. 663.

Telegramm-Adresse: Eisimport.

F 181

**Ebensens große Immortellentage!**

Während der stillen Jahreszeit gebe ich meinen großen Vorrat an Im-  
mortellen fast zum Selbstkostenpreis. Größte Originalbunde 70 Pf. u. 1 Mk.,  
Bündchen u. Körbe 50 Pf. u. 1 Mk., Rosen Tbd. 30 u. 50 Pf., Geranten 15 und  
20 Pf., Fuchsen 30 Pf., Goldtannen 80 Pf. an, Palmen 2 Mk., Kränze u. 80 Pf. an,  
Kuremburger 13. gebe ich Heidebeeren 15 Pf., Birken 5 Pf., große Gurken  
10 Pf., Römischkohl 3 Pf., 20 Pf.

**Ebensens, billig,**

Gerderstrasse 5, Kuremburgerstrasse 13, Ecke Kell.-Friedr.-Ring. — Tel. 6554.

**Die Schnakenplage**

ist leicht zu ertragen bei  
Anwendung von **Dr. Jo Mayer's**

**Mosquitol**

Verhindert Anschwellen u. Juckreiz.

1005

Allein erhältlich in der  
Taunus-Apothek Wiesbaden.  
Telephon 103 u. 2231.

Preis **50 Pf.**  
Bei 3 Stück postfrei.